Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
42 (1908)

171 (22.6.1908)

urn:nbn:de:gbv:45:1-740298

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 ℳ 50 ₰, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 1 ℳ 92 ₰. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.
Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.
Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 5, Filiale Langestr. 20, F. Büttner, Mottenstr. 1, W. Cordes, Haarenstr. 5, H. Bischoff, Ostbg., H. Sandstede, Zwischenahn, u. sämtl. Ann.-Exped.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 171. Oldenburg, Montag, 22. Juni 1908. XXXXII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Tagesrundschau.

Die Zölle haben in den ersten beiden Monaten des laufenden Etatsjahres gegen das Vorjahr 11¼ Millionen Mark weniger gebracht.

*

Der bayerische Prinzregent empfing die in München tagenden Mitglieder des Deutschen Landwirtschaftsrates.

*

Graf Zeppelin machte auf seinem neuen Luftschiff einen wohlgelungenen längeren Aufstieg. Die große Dauerfahrt ist verschoben worden.

*

Die Strafprozeßreform wird in kürzester Zeit dem Bundesrat zugehen.

*

Harden ist zum nächsten Eulenburg-Prozeß als Zeuge nicht geladen. Nach den bisherigen Dispositionen wird der Prozeß etwa acht bis zehn Tage in Anspruch nehmen.

*

Die Studenten der österreichischen Hochschulen haben beschlossen, wieder die Vorlesungen zu besuchen.

*

Die Djebala-Stämme in der Umgebung von Tanger erkannten Mulay Hafid als Sultan an.

*

Das Kongreßmitglied James Shermann wurde als Vizepräsidentschaftskandidat vom republikanischen Nationalkonvent nominiert.

Besteht eine Gefahr für den Frieden?

Die Monarchenzusammenkunft in Reval hat in einzelnen Ländern das Gefühl der Unbehaglichkeit hervorgerufen. England ist zu den Mächten des Zweibundes, zu Frankreich und Rußland, in nahe Beziehungen getreten, die für die Zukunft der politischen Entwickelung in Europa und namentlich auf dem Balkan große Bedeutung haben. Das mächtige britische Reich ist wieder zu dem Grundsatz zurückgekehrt, in die Verhältnisse der kontinentalen Mächte unmittelbar einzugreifen. Es hat sich wohl niemals ganz zurückgezogen. Aber seine Teilnahme an den kontinentalen Vorgängen ist jetzt viel lebhafter als früher. Das erzeugt starke Verschiebungen in dem Maße, mit dem die Kräfte der zwei Hauptgruppen der Mächte zu messen sind, England, Frankreich und Rußland auf der einen Seite, Deutschland, Oesterreich-Ungarn und bündnismäßig auch Italien auf der anderen. Solche Veränderungen sind von Unruhe in der Stimmung begleitet, weil es von ihnen abhängt, ob durch die Ententen als Verstärkung der Bündnissysteme nicht jenes militärische Gleichgewicht, das ein so wichtiger Schutz des Friedens ist, verschoben und gestört werde. Die verantwortlichen Staatsmänner bei uns in Deutschland beurteilen die neue Lage mit Gleichmut, wie der Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" bewiesen hat. Trotz alledem beginnt die Sorge um den Frieden, die von den obersten Werkmeistern der Politik nicht geteilt wird, in vielen Völkern sich festzusetzen. Es ist daher zu begrüßen, daß ein Weltblatt wie die Wiener „Neue Fr. Presse" leitende Männer in England, Rußland und Frankreich zu Meinungsäußerungen über Krieg oder Frieden auffordert. Wir geben aus diesen Stimmen einige wieder.

Curzon, der ehemalige Vizekönig von Indien und Mitglied des Hauses der Lords, dem noch eine höhere Laufbahn bevorsteht, schreibt: „Der jetzige friedliche Ausblick ist hauptsächlich drei Ursachen zu danken: dem mächtigen weisen Einfluß der einzelnen Monarchen, den friedfertigen Tendenzen der auf volkstümlichen Grundlagen beruhenden Regierungen und der wachsenden Ueberzeugung der zivilisierten Nationen, daß ein Krieg Unsinn und Verbrechen wäre. Es liegt kein Grund vor, anzunehmen, daß diese Einflüsse abnehmen und der gegenwärtige Stand der Dinge nicht andauern werde."

Robert Cecil, Mitglied des Unterhauses und Sohn des verstorbenen Premierministers Marquis von Salisbury: „Niemand ist friedfertiger als England. Bloß ein Angriff könnte England einem Kriege zustimmen machen. Sehe keine Gefahr."

Fremantle, Admiral der englischen Flotte: „Ich kann das fortwährende öde Gerede über den Frieden nicht würdigen. Wohl wünscht beim gegenwärtigen Stand der internationalen Beziehungen kein Land den Krieg, falls es großer Vorteile nicht sicher ist. Aber Gleichgewicht wird nur gewahrt durch Gleichheit der Rüstungen.

O'Connor, Mitglied des Unterhauses, Führer der Iren, Journalist: „Das Friedensgefühl ist in England stärker als früher, aber noch immer zu sehr geleitet von den Gentlemen der Armee und der Flotte. Unsere Regierung ist trotz der besten Absichten zu gemischt, um die Politik der Abrüstung zu betreiben."

Keir Hardie, Führer der Arbeiterpartei: „Die Reise des Königs nach Rußland wird von den Diplomaten als ausgesprochener Schachzug gegen Deutschland aufgefaßt werden, und insofern Mißtrauen, Verdacht und Reibungen erzeugen, die schließlich zum Kriege führen können."

Francis Hirst, Herausgeber des „Economist": „Ich sehe keine dunkle Wolke am Horizont. Die Hauptfeinde des Friedens sind die gelbe Presse, die Lieferanten von Kriegsmaterial und der Hochschutzzoll. Die fortgesetzten Flottenrüstungen verstimmen die Nationen. Hoffentlich führt die Flottenkonferenz im Herbst auch zu bezüglichen Beschlüssen."

Pinero, der bekannte dramatische Schriftsteller: „Die Aussichten für den Frieden sind vielleicht günstig für die nächsten sieben, acht Jahre, nachher — inzwischen möge England nach seiner Flotte sehen."

Rußland. Graf Witte, ehemaliger Ministerpräsident: „Ich kann nur wiederholen, was ich am 13. Juni bei der Beratung der Amurbahnfrage über die Friedensaussichten gesagt habe. Der Friede beruht auf weit sicherer Grundlage, als gewöhnlich angenommen wird, denn einerseits gelangen die Menschen immer mehr und mehr zum Bewußtsein der Schrecken des Krieges und andererseits finden selbst schwache Staaten — und Rußland ist ein großes Land — ihre Hauptstütze in der Gegensätzlichkeit der Interessen der Staaten, welche die Welt bilden."

Chomjakow, Präsident der Reichsduma: „Rußland darf den bloßen Gedanken an einen europäischen Krieg nicht aufkommen lassen. Wir können nicht Krieg führen, ein Krieg würde für uns einen Selbstmord bedeuten. Wir haben allzu viel gelitten, um diesem Gedanken Raum zu geben. Alle Befürchtungen, die an die russisch-britische Annäherung geknüpft wurden, sind daher grundlos. Ja, wenn es möglich wäre, daß wir in einem europäischen Krieg nur Zuschauer wären! Das ist aber unmöglich, wir würden unbedingt hineingezogen."

Frankreich. Der ehemalige Kriegsminister Generalde Galliffet antwortet in seiner militärischen kurzangebundenen Manier auf die Frage über die Bedeutung der angeblichen Rede des deutschen Kaisers in Döberitz: „17. Juni 1908. Antwort. Mein Herr! Sind die „militärischen" Worte überhaupt gesprochen worden? Ich weiß es nicht. Auf alle Fälle sind sie für jedes andere Land, außer für Deutschland, ganz ungefährlich. Mit meinen Grüßen. Galliffet."

Paul Doumer, früherer Präsident der französischen Deputiertenkammer: „Ich drücke die Meinung aller französischen Politiker aus, wenn ich behaupte, daß Frankreich weder an Provokationen, noch an Angriffe denkt — und zwar gegen keine Macht. Alle Bündnisse und Freundschaften, die wir mit anderen Staaten geschlossen haben, verfolgen ausschließlich den Zweck, den Frieden aufrecht zu erhalten. Zu den Waffen würden wir nur greifen, wenn wir durch einen Angriff dazu gezwungen würden. Ich betrachte die Verständigung zwischen England und Rußland als eine weitere Sicherung der Friedensaussichten. — Unser Bündnis mit Rußland hat nie einem anderen Zweck gedient, als der Aufrechterhaltung des Friedens, und jede Gefährdung dieses Zweckes, welche man früher vielleicht wegen des zwischen unserem Freunde England und unserem Verbündeten Rußland bestehenden Antagonismus hätte befürchten dürfen, scheint mir jetzt verschwunden. Ich hoffe, daß wir uns einem Friedensbund aller Mächte nähern. Mit Freuden würde ich es begrüßen, wenn Oesterreich-Ungarn, mit welchem wir die besten Beziehungen hegen und an keiner Stelle des Erdballes gegensätzliche Interessen haben, durch noch innigere Annäherung das Problem der Erhaltung des Weltfriedens seiner Lösung noch näherführen würde. Alle Völker haben daran das gleiche und dringende Interesse. Für mein Vaterland stehe ich dafür ein, daß es niemals die Rolle des Friedensstörers spielen wird."

Professor Roux, Direktor des Instituts Pasteur: „Wie kann ich, als Mann der Wissenschaft, etwas anderes sein als ein leidenschaftlicher Freund des Friedens. Urteile in politischen Fragen abzugeben, liegt weit ab vom Kreise meiner Beschäftigung und meiner Kompetenz. Vom menschlichen Standpunkte aus erkläre ich, daß ich nirgends einen vernünftigen Grund dafür erblicken kann, warum ein Krieg losbrechen und warum Nationen sich zerfleischen sollten, die durch gemeinsames Wirken auf dem Gebiete der Zivilisation alles, was sie erstreben, weit besser und vollkommener erreichen können. Ich habe die feste Ueberzeugung, daß meine wissenschaftlichen und persönlichen Freunde ebenso gute Anhänger der Friedensidee sind wie ich, und daß auch in den anderen Ländern Europas es keinem Manne der Wissenschaft einfallen wird, eine Störung des Kulturfortschrittes durch gewaltsame Zerreißung des Gleichgewichtes zu wünschen."

Octave Mirbeau, berühmter französischer Schriftsteller: „Ich glaube nicht an den Krieg, wenigstens nicht an den europäischen Krieg. Und zwar aus den verschiedensten Gründen: erstens wirtschaftliche Unmöglichkeit, die sich aus einem vollständigen Stillstand nationalen Lebens ergeben würde; dann ein gesundes Mißtrauen, welches Könige, Kaiser und Republik gegen ihre Armeen und Flotten hegen. Die Furcht vor dem Antimilitarismus ist für die Staatsoberhäupter und Heerführer der Beginn der Aufklärung und die Umkehr ihres Hochmuts zur Demut. Heutzutage würde mit einer Kriegserklärung nicht mehr alles gesagt sein. Es müßten auch die Völker ihre Zustimmung geben und die Heere gehorchen. Hat sich von diesem Standpunkt aus in Europa nicht einiges geändert?

Es ist wirklich komisch, daß, nachdem so oft falscher Alarm geblasen wurde nach so vielen leeren Demonstrationen, nach allem, was wir von ihm wissen, wir immer noch zittern sollen, sobald Kaiser Wilhelm sich in gewissen Redefreiheiten ergeht. Das alles ist von gar keiner Bedeutung. Er hat schon ganz anders geredet und gedroht, und immer war es — wenn ich mich so ausdrücken darf — Strohfeuer. Aber ich halte ihn für den friedlichsten Menschen von der Welt, weil er, wie ich glaube, Beunruhigung empfindet vor den schrecklichen Fragezeichen, die der Kriegsgedanke für so viele menschliche Wesen an die Welt malt, die sich der langsamen, aber sicheren Entwicklung der Dinge bewußt sind. — Man sagt uns: „Deutschland braucht Geld. Es braucht Millionen und wieder Millionen, und kann ihrer nur durch den Krieg habhaft werden". Da müßte ihm aber der siegreiche Ausgang des Krieges sicher sein. Bei der heutigen Gruppierung der europäischen Staaten ist gerade nichts unsicherer. Und dann, würde heute ein Sieg weniger kosten als eine Niederlage?

Ja, die Kaiser haben es heute nicht mehr so gut!"

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Militärische Kriegstreibereien?

Die „Mil. Pol. Korr." tritt entschieden der oft vertretenen Annahme entgegen, daß in Berlin eine militärische Kriegspartei bestehe, deren Treiberei manche in der Presse aufgetauchte Alarmkundgebung zuzuschreiben sei. Der Eindruck, den wir von der Sache haben, entspricht im ganzen der Darstellung der Korrespondenz:

„Die paar Leutnants, die in jugendlichem Tatendrange unter sich den Wunsch aussprechen, gelegentlich vor den Feind zu kommen und nicht in ewiger Friedensarbeit zu versauern, werden kaum als „Partei" angesprochen werden dürfen. Für ihre, aus dem Wesen des Soldatenhandwerkes durchaus verständlichen Bedürfnisse genügen Afrika und die kleinen Kolonialunternehmungen auch vollkommen. Wer aber den wirklich ernsthaften Militärs, den höheren Offizieren und Geistesarbeitern in der Armee, den Wunsch nach einem baldigen Kriege um jeden Preis nachsagt, der kennt denn doch die wahre und alles andere als leichtherzige Stimmung in jenen Kreisen schlecht. An einen Präventivkrieg, wie er für uns zu gewissen Zeiten ziemlich sichere Aussicht auf Erfolg geboten hätte und vielleicht Sache diplomatischer Erwägung gewesen ist, denken jetzt am allerwenigsten die, in deren Händen die geistige Führung der Armeen im Kriege liegen wird. Gerade die Generalstäbler wissen, ein wie schweres Ringen uns bevorsteht, wenn es in absehbarer Zeit zum Kampfe kommen sollte. Ob die obere persönliche Führung anderer Ansicht ist und eine Entscheidung mit dem Schwerte heute weniger ernst ansieht, läßt sich kaum, selbst nicht aus gewissen Stimmungen heraus, beurteilen, von denen eben ein starker Schlagschatten auf die politische Bühne gefallen ist. Immerhin darf als Fortschritt gegen frühere Jahre angesehen werden, daß an allen Stellen jetzt die Ueberzeugung herrscht, nur durch die Befolgung der Wege von 1870/71 — Ueberlassung der ganzen Verantwortung auf den Generalstab und seinen obersten Chef — Ersprießliches mit unserem Millionenheere erreichen und gut fahren zu können.

Von provokatorischen Absichten an irgend einer höheren militärischen Stelle zu sprechen, ist also eine völlige Verkennung der Auffassung dort. Eine Kriegspartei könnte nur auf den Ausbruch eines Kabinettskrieges hinarbeiten. Hört jemand heute hohe und kluge Militärs, so wird er sich bald genug dahin belehrt fühlen, daß gerade im Heere der Gedanke eines solchen Konflikt-Anlasses am stärksten verhorresziert wird. Steht dagegen heute oder morgen die nationale Ehre auf dem Spiele, dann wird es — und das ist nur selbstverständlich — keinen geben, der mehr kriegsbegeisterte und mehr zielsicher sein wird als die Leute vom Kriegshandwerk."

Eine lex Eulenburg?

Weder die angeblichen sittlichen Verfehlungen des Fürsten Philipp zu Eulenburg, noch die Anklage, die gegen ihn wegen Meineids erhoben worden ist, werden voraussichtlich dem Reichstag Gelegenheit geben, sich mit seinem Fall und seiner Persönlichkeit zu befassen. Wohl aber wird, wie wir hören, in Abgeordnetenkreisen die Einbringung im Herbst eines Amendements zum Reichsbeamtengesetz

Landesbibliothek Oldenburg

erwogen, wonach allen aktiven und inaktiven deutschen Diplomaten die Annahme von Zufällen nicht gesetzlicher Erbfolge von ausländischen Testatoren untersagt oder mindestens von der Genehmigung des Reichskanzlers abhängig gemacht werden soll. Diese geplante Zusatzbestimmung richtet sich gegen das Millionenlegat des österreichischen Barons Nathaniel Rothschild an den Fürsten Eulenburg und früheren deutschen Botschafter in Wien — Man erblickt, sicherlich nicht zu Unrecht in derartigen Zuwendungen, deren Absicht dem Betroffenen zu Lebzeiten kaum verborgen bleiben kann, die Gefahr oder Möglichkeit einer nicht einwandfreien Beeinflussung einzelner Träger unserer verantwortlichen diplomatischen Posten im Auslande.

Zum Fall Eulenburg.

Die „Dresdener Neuest. Nachrichten", die bereits vor einiger Zeit aufsehenerregende Mitteilungen über das Vorgehen des Fürsten Philipp zu Eulenburg gegen den 1902 verstorbenen Geh. Rat Pierson, den Stellvertreter des damaligen General-Intendanten Grafen Hochberg, gebracht haben, veröffentlichen jetzt die dokumentarischen Belege für die Rolle, die der Fürst in der Affäre Pierson gespielt hat. Geheimrat Pierson hatte sich den Haß des mächtigen Mannes zugezogen; Fürst Eulenburg wollte ihn und seinen Protektor, den Grafen Hochberg, stürzen. An den Grafen, der beim Kaiser in hoher Gunst stand, wagte er sich nicht heran, und so operierte er denn nach oft bewährtem Rezept, indem er Gerüchte über Geheimrat Pierson in die Welt setzte. Geschäftsführung und Kassenverwaltung des Direktors der Generalintendantur wurden verdächtigt, von einem Millionendefizit in der Verwaltung der Kgl. Schauspiele getuschelt.

Geheimrat Pierson hatte gegen den Fürsten Eulenburg Verleumdungsklage erhoben. Eulenburg „erkrankte" und suchte den Termin immer wieder hinauszuschieben. Als aber auch diese Verschleppungsversuche keinen Erfolg hatte, Pierson die Klage nicht zurückzog, suchte der Fürst den Geheimrat in einem Schreiben zur Zurücknahme des Strafantrages zu bewegen. In einem Antwortschreiben hob Geheimrat Pierson hervor, daß die Verdächtigungen des Fürsten Eulenburg zur Kenntnis des Kaisers gelangt seien und seine amtliche Stellung geradezu ruiniert hätten. Er müsse deshalb dem Fürsten Gelegenheit geben, den Beweis der Wahrheit für die schweren Beschuldigungen vor Gericht zu führen. Daraufhin gab der Fürst eine schriftliche Erklärung ab, in der er alle Beschuldigungen gegen Geheimrat Pierson als jeder Grundlage entbehrend bezeichnete und sein lebhaftes Bedauern ausdrückte, den Geheimrat gekränkt und seine amtliche Stellung bedroht zu haben. In dem Schreiben befand sich noch eine Klausel, die nur dem Grafen Hochberg das Recht einräumt, diese Erklärung des Fürsten zu Eulenburg nach Gutdünken zu verwenden. Graf Hochberg hat mehr als sechs Jahre die Genehmigung zur Veröffentlichung der seinem treuen Mitarbeiter ausgestellten Erklärung versagt und auch jetzt nur die Zustimmung erteilt, weil zahlreiche Blätter an der Richtigkeit der Mitteilungen zweifelten. — Diese Verzögerung in der Verteidigung der Ehre eines anderen bleibt doch merkwürdig. Das Verhältnis zwischen Pierson und Hochberg scheint wenigstens nicht das beste gewesen zu sein.

Die Pariser Presse über den Beruhigungs-Artikel der Norddeutschen Allgemeinen.

Der Kommentar der ministeriellen „Nordd. Allg. Ztg." zu den Döberitzer Kaiserworten ist zwar von der ganzen Pariser Presse ausführlich wiedergegeben, aber nur von „Debats" und „Liberte" kommentiert worden. „Debats" finden den Teil des Artikels, der sich auf die Widerlegung der Gerüchte und Beschuldigung bezieht, nicht völlig befriedigend, weil die deutsche Regierung durch ihr langes Schweigen die Meinung Europas so lange im Unklaren gelassen habe. Sie erkennen aber die Tendenz der ganzen Veröffentlichung mit warmen Worten an. „Liberte" schreibt: Diese Dementis bezeugen, wenn sie auch etwas spät kommen, unleugbar den Wunsch, die öffentliche Meinung zu beruhigen. Ueber die Kaiserworte hat sich übrigens nur die öffentliche Meinung Deutschlands aufgeregt. Nach Aeußerungen einiger Politiker und Persönlichkeiten aus Regierungskreisen ist anzunehmen, daß die Klarheit der Ausführungen im allgemeinen hier einen ganz vortrefflichen Eindruck gemacht hat. Namentlich die Gerechtigkeit des Satzes, der einem Teil der deutschen Presse die Mitschuld an der sensationellen Vergrößerung derartiger Ereignisse gibt, ist hier angenehm vermerkt worden, besonders da bei dieser das taktvolle und friedliche Verhalten fast der gesamten Presse rückhaltlos anerkannt werden muß.

Erkrankung des englischen Arbeitsministers.

Ueber die Entstehungsursache der Erkrankung des englischen Arbeitsministers John Burns wird gemeldet: Auf dem Rückwege von einer Versammlung bemerkte der Minister, daß einem Schutzmanne Gefahr drohte, zwischen einem Automobil und einer Droschke erdrückt zu werden. Er sprang hinzu und es gelang ihm, da er als ehemaliger Dockarbeiter über außergewöhnliche Kräfte verfügt, die Droschke auf die Seite zu schieben. Hierdurch zog er sich aber eine innere Verletzung zu. Sein Zustand flößt seinen Freunden Besorgnis ein.

Erfindung eines Lufttorpedos.

Aus Stockholm wird gemeldet, daß der schwedische Oberstleutnant Unge eine neue Waffe, ein sogen. Lufttorpedo, erfunden hat. Das Merkwürdige einer derartigen Waffe, welche der Träger eines Explosiv- oder Sprengstoffes durch die Luft ist, würde darin liegen, daß sie im Gegensatze zu dem unter dem Wasserspiegel lancierten Torpedo nicht nur im Seekriege zur Anwendung kommen, sondern sich vor allem auch für den Landkrieg eignen würde. Bei Vervollkommnung der Flugapparate kann es nicht Wunder nehmen, wenn nun auch ein Luftorpedo erfunden worden ist, der seinen Weg nach einem bestimmten Ziele durch die Lüfte mit einem Motorantrieb zu nehmen hat.

Unpolitisches.

London, 21. Juni. Der bekannte Gelehrte und Arzt Hall Edward hatte bereits bei der Heilung von Krankheiten, bei denen er die Radiographie anwendete, seinen linken Arm verloren. Gestern mußte ihm nun auch die rechte Hand amputiert werden. Der König hat ihm, dem Märtyrer der Wissenschaft, eine Jahrespension von 2400 Mark aus seiner Privatschatulle bewilligt.

Brüssel, 21. Juni. Die hiesige Polizeibehörde hat aus Petersburg ein längeres Telegramm erhalten, worin mitgeteilt wird, daß ein Diamantendiebstahl in Höhe von über 500 000 Franks in einem großen Juwelengeschäft des Alexander Newski-Prospekts begangen worden ist. Man vermutet, daß die Diebe ihren Weg nach Belgien genommen haben, um die Diamanten auf dem Antwerpener Markt zu verkaufen.

Newyork, 21. Juni. Wie aus Philadelphia gemeldet wird, ereignete sich gestern an Bord des Frachtdampfers „Arkadia" der Hamburg-Amerika-Linie unmittelbar nach seiner Ankunft am Landungsplatze eine Gasexplosion. Zwei Neger, die am Hafen als Arbeiter beschäftigt waren, wurden getötet, 30 wurden verletzt, darunter mehrere gefährlich. Auch der erste Offizier des Dampfers, Krüger, erlitt schmerzhafte Brandwunden. Das Innere des Schiffes ist vollständig ausgebrannt.

Paris, 21. Juni. Bei der Untersuchung des Koffers einer dreißigjährigen Pariser Dienstmagd namens Guegau fand man zwei Kinderskelette, welche dort seit vielen Jahren untergebracht waren. Die Magd erklärte: „Ich hatte nie einen freien Augenblick, um mich der Skelette entledigen zu können."

Budapest, 21. Juni. In dem Dorfe Maczaad (Komitat Komorn) brannten 450 Häuser ab, darunter die Kirche, Schule, das Pfarrhaus und das Gemeindehaus.

Madrid, 21. Juni. Durch anhaltenden Regen ist die Ernte zerstört. Die meisten Flußtäler sind überschwemmt. Der Eisenbahnverkehr ist vielfach unterbrochen. In Madrid waren gestern 6 Grad Wärme. In San Sebastian und Bilbao hat der Sturmwind die elektrischen Leitungen zerstört und viele Gebäude beschädigt.

Berlin, 21. Juni. In Karlshorst bei Berlin ist ein großer Waldbrand ausgebrochen. Ganz Karlshorst steht unter einer intensiven Rauchwolke. Der Feuerwehr ist es trotz der größten Anstrengungen bisher nicht gelungen, den Brand zu bewältigen, der immer größere Dimensionen annimmt, da der Wald sehr trocken ist und ein starker Sturmwind vorherrscht.

Zittau, 21. Juni. Drei Offiziere des Zittauer Regiments verübten einen Exzeß dadurch, daß sie nach einer Kneiperei auf den Turm der Johanniskirche in Zittau stiegen, oben Sekt tranken, herumkletterten und die leeren Flaschen auf die Straße warfen. Die Polizei war gegen die Offiziere wie gegen die Massenansammlung der Zuschauer machtlos.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 22. Juni.

* **Das Sommerfest im Ziegelhof** am Sonnabendabend ist in jeder Beziehung erfreulich verlaufen. Bei warmem Wetter hätte sich wohl noch ein regeres Leben im Garten entwickelt. Aber die Kühle des Abends beschränkte das fröhliche Treiben, namentlich in vorgerückter Stunde, auf den Saal. Die reich besetzten Vorräte der Büfetts sind, fast bis auf den letzten Rest, verkauft worden. Auch sonst ist vollkommen aufgeräumt worden. Die freundlichst gestifteten Bilder kamen teils in amerikanischer Versteigerung, teils freihändig zum Verkauf und fanden leicht Abnehmer. In letzter Stunde war noch von „Unbekannt" „zur Versteigerung eine Aquarellskizze von der alten Wassermühle an der Poststraße in Oldenburg" gestiftet worden, wofür an dieser Stelle noch gedankt werden soll. Das finanzielle Ergebnis steht noch nicht fest. Es wird etwa 1500 *M* betragen.

* **Der Männergesangverein „Sängerbund"** feiert sein diesjähriges Sommerfest, wie im Vorjahre, in den herrlich am Hahner Holz gelegenen Räumen des Gastwirts Schlange. Der Ausflug wird Sonntag, den 28. Juni, unternommen. Nach dem Programm (Spaziergang, Liedervorträge, gemeinsame Spiele, Kinderbelustigungen usw.) verspricht das Fest ein gelungenes zu werden.

* **Eine neue Drehscheibe** von beträchtlich großem Durchmesser läßt die Großherzogliche Eisenbahnverwaltung zwischen den Gleisen unmittelbar neben der Ueberführungsbrücke von der Karlstraße nach dem Bahnhofsplatze herrichten. Nach Fertigstellung der Fundamentierungsarbeiten ist man nunmehr mit der Herrichtung des Oberbaues beschäftigt.

* **Heuwetter.** Auf den niedrig belegenen Wiesen lag nach dem Regenguße am Freitagmorgen hier das Heu vielfach völlig im Wasser. Der vorgestrige und der gestrige Tag brachten nun glücklicherweise günstiges Heuwetter: Sonnenschein und scharfen Wind. Infolge dieser Witterung sind die Wiesen meist soweit abgetrocknet, daß das Heuen auf denselben möglich war. Von den höher belegenen Wiesen ist das Heu bereits teilweise abgeerntet. Die Ernteerträge sind sehr gut.

* **Die Hebung der Grundsteuer** in der Stadt Oldenburg findet in der Regel alljährlich in der ersten Hälfte des Monats Juni statt. In diesem Jahre ist es nicht möglich gewesen, die Vorarbeiten für die Hebung so zeitig fertigzustellen, daß der herkömmliche Zeitpunkt innegehalten werden konnte. Es hat daher eine Verschiebung des Termins stattfinden müssen, und zwar wird, wie man uns mitteilt, die Hebung voraussichtlich in der ersten Hälfte des Monats August vor sich gehen. Es kommen zur Erhebung: 1. An Gemeindesteuern vom Grundbesitz von je 1000 *M* des gemeinen Wertes: in der inneren Stadt 2,44 *M*, im Stadtgebiet 1,12 *M*, 2. an Kanalgebühren 73 ₰ von je 1000 *M* Brandkassenwert der angeschlossenen Gebäude, 3. zur Kasse der Haarentorschule 55 ₰, 4. zur Kasse der Bürgerfelder Schule 1 *M*, 5. zur Kasse der kath. Schule 45 ₰, 6. zur Kasse der evangel. Schule 16 ₰ von je 1000 *M* des gemeinen Wertes.

§§ **Schwurgericht.** Das heute unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Ramsauer beginnende Schwurgericht wird in folgenden Sachen verhandeln: Montag, den 22. Juni, vormittags 10 Uhr, gegen den Seemann Hermann Staller aus Ober-Winterhagen wegen Versuchs eines Sittlichkeitsverbrechens; nachmittags 5 Uhr gegen den Arbeiter Hermann Stoff aus Altenoythe wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgange. Dienstag, den 23. Juni, vorm. 9 Uhr, gegen den Lotterie-Kollekteur Ferdin. Schäfer aus Düsseldorf wegen Lotteriebetrugs; vorm. 10 Uhr gegen den Dienstknecht Joh. Heinr. Penning aus Garrel wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgange. Mittwoch, den 24. Juni, vorm. 9 Uhr, gegen den Privatmann Heinrich Jenzen Thomßen zu Borgstede wegen Meineids und falscher Anschuldigung. Donnerstag, den 25. Juni, vormittags 9 Uhr, gegen den Tapezier Otto Reichert aus Osternburg wegen Raubes; nachm. 5 Uhr gegen den Arbeiter Andreas Kühn aus Immer wegen Sittlichkeitsverbrechens. Freitag, den 26. Juni, vorm. 9 Uhr, gegen den Heizer Heinr. Georg Meinen aus Nordenham wegen Mordversuchs. Sonnabend, den 27. Juni, vorm. 9 Uhr, gegen den früheren Postboten Emil Franz Georg Kapels zu Oldenburg wegen Verbrechens und Vergehen im Amte, sowie Urkundenfälschung; nachm. 5 Uhr gegen den Fabrikarbeiter Herm. Friedrich Oestmann aus Bungerhof, wegen versuchter Notzucht. Dienstag, den 30. Juni, vorm. 10 Uhr, gegen den Maschinenbauer-Vorarbeiter Herm. Karl Ludw. Adolf Dippe aus Bant wegen Notzucht. Mittwoch, den 1. Juli, vorm. 9 Uhr, gegen den Schlosser Georg August Bernh. Burose aus Heppens wegen Brandstiftung; nachm. 5 Uhr gegen den Arbeiter Joh. Friedr. Wilhelm Plewe aus Gr.-Scharlack wegen Sittlichkeitsverbrechen.

* **Die St. Gertrudenkapelle,** die gemeinsam mit unserer alten Kirchhofslinde den Eingang unseres städtischen Friedhofes so stimmungsvoll beherrscht, wird, wie wir mitgeteilt haben, augenblicklich hergerichtet und so instand gesetzt, daß darin bei schlechtem Wetter die Grabandachten abgehalten werden können. Leider hat die Kirchenverwaltung nur eine geringe Summe für die Erneuerung des alten Kirchleins zur Verfügung gestellt. Man ist zurzeit mit der Herrichtung der Wände und Decke beschäftigt. Dabei hat man unnötigerweise mehrere alte Fensternischen zugemauert. Sie hatten gewisse konstruktive Bedeutung und waren niemand hinderlich oder anstößig. Schlimmer ist u. E. aber noch, wie uns ein Blick in das Innere zeigte, an der alten Kanzel gesündigt worden. Im Chorabschnitt steht nämlich eine einfache, schlichte und doch in der Form, in der Holzverzierung und in der abgetönten Bemalung nicht schmucklose Kanzel, zu der früher einige ausgetretene Steinstufen hinaufführten. Jetzt ist auch dies unscheinbare Ausstattungsstück der Neuerungssucht zum Opfer gefallen. Eine neuzeitliche Treppe mit einem gebogenen Geländer, wie sie in jedem beliebigen Mietshause vielleicht am Platze wäre, führt jetzt auf die Kanzel und schadet durch ihre unschöne und unpaßliche Art dem alten Holzwerk sehr. Wer diese „Verbesserung" mit verständigen Augen ansieht, wird sie bedauern. Vielleicht gibt es noch einen Weg, diese Verunstaltung, die vielleicht nur aus Gedankenlosigkeit (oder Geldmangel?) zustande gekommen ist, abzuwenden. — Mit Vergnügen hören wir aus dem Munde von Autoritäten, daß die von W. Morisse aufgefundenen Deckenmalereien zu den besten gehören, die in oldenburgischen Kirchen aufgedeckt wurden. Wir haben uns selbst überzeugt, daß man es hier mit reizvollen figürlichen (und ornamentalen) Darstellungen zu tun hat, die gewiß mit dem Bau der Kirche und mit der Geschichte unserer Stadt eng zusammenhängen. Es wäre zu wünschen, daß diese Kunstübungen einer früheren Zeit als Zeichen des frommen Sinnes und der geschickten Hand unserer Vorfahren erhalten blieben. — Und dann noch eine Bitte! Nicht an dem ehrwürdigen, verwitterten Kleide der alten Kapelle rühren! So wie es ist, sieht es gut aus; jede Erneuerung würde ihm nur schaden.

-:- **Eine rege Bautätigkeit** herrscht augenblicklich in der Brommystraße, vier Neubauten sind hier im Entstehen begriffen, die sämtlich zum Herbst noch fertiggestellt werden sollen. Die Pflasterung und Kanalisation der Straße wird demnächst in Angriff genommen.

-:- **Einen empfindlichen Verlust** erlitt vor einigen Nächten ein bekannter Hühnerzüchter in der Nebenstraße, indem ihm zirka 20 Stück wertvolle Kücken von Rauhbeing weggeholt wurden.

* **Vom 7. Distrikt des Freien Guttemplerordens** wurde am gestrigen Sonntag eine Agitationstour nach Varel unternommen, woselbst die in ansehnlicher Zahl beteiligten Ordensmitglieder sich im „Schützenhof" versammelten. Hatte die Tour auch noch keine greifbaren Ergebnisse zu verzeichnen, so ist doch der Boden für die Tätigkeit des Guttemplerordens mit Aussicht auf Erfolg vorbereitet, so daß der Plan der Gründung einer neuen Loge des Freien Guttemplerordens auch in Varel in Kürze sich verwirklichen lassen wird.

-:- **Die Wurstfabrik am Hochheiderweg,** die erst von ihrem neuen Besitzer, Herrn Kohrengel, vor Jahresfrist mit allen neuen Maschinen und Kühlanlagen versehen und in Betrieb gesetzt worden ist, wird demnächst pachtweise in den Besitz einiger hiesiger Geschäftsleute übergehen, die aus der Wurstfabrik eine Wasch- und Plättanstalt machen werden.

* **Erdgas.** Nachdem Herr Fr. Grabhorn in Seefeldeaußendeich eine Anlage zur Gewinnung von Erdgas zu Licht- und Heizzwecken fast vollendet hat, ist von Domänenp. Meenen auf Norderahn, also auf schwerem Marschboden, der Versuch zur Gewinnung von Erdgas gemacht worden. Es hat sich gezeigt, daß auch dies Gas bei einer Tiefe von 17 Metern in genügender Menge vorhanden ist, um eine größere Anlage rentabel zu machen.

* **Kriegsgericht.** Der Dragoner Meißner der 4. Eskadron des Dragonerregiments, wurde dieser Tage durch das Kriegsgericht wegen Sachbeschädigung, unerlaubter Entfernung von der Truppe und Hausfriedensbruch mit 6 Monaten Zuchthaus und Entfernung aus dem Heere bestraft. Der Verurteilte hatte schon mehrere Vorstrafen wegen ähnlicher Vergehen erhalten.

* **Wettervorhersage.** Wärmer, trocken. Vielfach heiter.

* **Delmenhorst,** 21. Juni. Heute morgen hielt Pastor Lindemann, der am 1. Juli in den Dienst der Landeskirche zurücktritt, seine Abschiedspredigt; die Kapelle im Evangel. Mädchenheim war bis auf den letzten Platz besetzt. Nachmittags fand im Stadthofsaale noch eine besondere Abschiedsfeier statt, wozu sich die Mitglieder des Evangel. Männervereins, des Frauen- und Jungfrauenvereins, des Blaukreuzvereins, des Christl. Gesangvereins, des Posaunenchors und die Helfer und Helferinnen am Kindergottesdienste zahlreich eingefunden hatten, um noch ein paar Stunden mit ihrem lieben Seelsorger und seiner Frau Gemahlin zusammen zu sein. Vom Vorsitzenden des Männervereins wurde Hrn. Pastor L. eine prachtvolle Bibel, Schnorr von Carolsfeld's Bibel in Bildern, als Andenken überreicht und die Frau Pastorin erhielt vom Frauen- und Jungfrauenverein ein hübsches Andenken. Manch liebes Wort wurde gesprochen, manch schönes Lied gesungen, und da auch der Posaunenchor sein Bestes tat, war die Zeit schnell verschwunden. Nun mußte Abschied genommen werden; man konnte dabei deutlich erkennen, welch herzliches Verhältnis zwischen Herrn Pastor L. und seiner Gemeinde bestanden hat.

b. Hollwarden, 21. Juni. Die hierselbst belegene Be-

Landesbibliothek Oldenburg

sitzung des Arbeiters Friedrich Dieckmann hierselbst wurde für die Summe von 4300 Mk. mit Antritt 1. Mai 1909 an den Arbeiter Heinr. Bergmann in Sillens verkauft.

* **Hahn**, 22. Juni. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, nahm hier am Sonntag das diesjährige Schützenfest des hiesigen Schützenvereins seinen Anfang. Natürlich übte die günstige Witterung auf den Besuch des Festes einen großen Einfluß aus, so daß sich im Festort schon in den ersten Nachmittagsstunden ein ungewohntes Leben zeigte. Die Züge von Oldenburg und Wilhelmshaven brachten sehr viele Gäste. Der festgebende Verein hatte sich bereits um 12 Uhr im Vereinslokal versammelt, wo der Schützenkönig, Gastwirt H. Knutzen-Nethen, mit den üblichen Ehrungen empfangen wurde. Sodann wurden im Garten des Vereinslokals mehrere photographische Vereinsaufnahmen ausgeführt. Nach denselben marschierte man nach Beckhausen zum Lokale des Herrn Müller zum Empfang der auswärtigen Schützen, die erschienen aus Schweiburg (Jadestrand), Wiefelstede, Rastede, Etzhorn usw. Es war ein ansehnlicher Zug, der sich durch die recht schön geschmückten Straßen des Ortes bewegte. Nach Ankunft auf dem Festplatze begann auch bald das Schießen auf sämtlichen Ständen. Im geschützten Garten des Vereinslokals (Joh. Schlange), der in neuerer Zeit noch bedeutend verbessert worden ist und sich an herrlichster Lage gegenüber dem Park befindet, konzertierte eine Kapelle aus Varel von 3—4½ Uhr. Dem Konzert schlossen sich die Festbälle im Schützenhof, wie auch im doppelten Festzelt (Germania-Halle) an. Diese fanden in den vorgeschrittenen Nachmittagsstunden eine starke Beteiligung. Auf dem Festplatze zeigte sich auch ein recht lebhaftes Treiben. Es sind Buden aller Art vertreten. Das Programm gleicht heute dem des ersten Festtages. Abends soll ein großes Feuerwerk abgebrannt werden.

b. **Burhave**, 21. Juni. Gestern wurde der neue Bahnhof hierselbst gerichtet. Der Bau wird von den Herren Eggerking u. Cyriakel hierselbst errichtet. — An dem Bahnbau wird flott weiter gearbeitet, sodaß in nicht allzulanger Zeit die Eröffnung der Strecke bis Burhave stattfinden kann.

* **Ellwürden**, 21. Juni. In dem Gasthofe „Ellwürder Hof" hat sich in letzter Zeit unter den Namen „Gut Holz" ein Kegelklub gebildet. Es herrschte bereits seit längerer Zeit großes Interesse unter den hiesigen jungen Leuten dafür, einen solchen Klub zu gründen. In den Vorstand wurden gewählt: Vorsitzender Gust. Menke, Ellwürden, Schriftführer E. Jockheck daselbst, Kassenwart Lehrer Winter, Abbehausen.

0 **Wilhelmshaven**, 21. Juni. Der Verband der Gemeindebeamten der Provinz Hannover hielt gestern und heute hier seine Jahresversammlung ab. Erschienen waren 26 Vertreter mit 820 Stimmen. Der Verein Elberfeld hat die Errichtung eines Erholungsheim auf einer zur Provinz Hannover gehörigen Nordsee-Insel, möglichst Borkum, beantragt. Die Versammlung beschloß, ein solches Heim in Wilhelmshaven oder dem oldenburgischen Seebad Tossens zu errichten, falls der Zentralverband grundsätzlich die Errichtung eines neuen Erholungsheims beschließe.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land."

Die Informationsreise der Reichstagsabgeordneten.

Bremerhaven, 21. Juni. Die an Bord des Lloyddampfers „Derfflinger" auf der Marine-Informationsreise begriffenen Bundesratsmitglieder und Reichstagsabgeordneten leisteten einer Einladung des Norddeutschen Lloyds zu einem Abendessen an Bord des Schnelldampfers „Kronprinzessin Cecilie" Folge. Angemessene Reden folgten.

Wilhelmshaven, 21. Juni. Die Mitglieder sind mit dem Dampfer „Derfflinger" heute abend hier eingetroffen.

Eine Höllenmaschine.

Newyork, 22. Juni. Bei Ausladung des Hamburger Dampfers „Arkazia" wurde festgestellt, daß die Katastrophe, die sich vorgestern ereignet hat, auf ein Verbrechen zurückzuführen sei. Es wurde nämlich eine Metallbüchse mit elektrischer Vorrichtung aufgefunden. Die Philadelphiaer Polizei hält es nicht für ausgeschlossen, daß die Bombe bereits in Hamburg durch streikende Schiffsarbeiter niedergelegt worden ist. Bei der Explosion wurden, wie bekannt, 3 Personen getötet. Der entstandene Schaden wird auf 100 000 Dollar geschätzt. Der 1. Offizier des Schiffes befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung.

Bundeskegeln.

Dresden, 21. Juni. Das 13. Deutsche Bundeskegeln wurde heute mittag hier eröffnet. Auf dem Festplatze hielt der Bundesvorsitzende Osmar Thomas eine kurze Ansprache und schob darauf die erste Kugel für Kaiser, König und Vaterland.

Tragödie zwischen Geistlichen.

Ankona, 22. Juni. Aus Offagana kommt die Nachricht von einer furchtbaren Tragödie zwischen zwei Geistlichen. Der 35jährige Kaplan Angeloni geriet in Streit mit seinem Kanonikus. Vorgestern artete der Streit derartig aus, daß Angeloni den Kanonikus durch zwei Schüsse schwer verwundete. Mit einem dritten Schuß tötete er sich selbst. Die beiden Geistlichen waren aus Eifersucht wegen eines schönen Mädchens in Streit geraten.

Die Kronprinzessin.

Bremen, 22. Juni. Die Kronprinzessin machte während ihrer Fahrt auf dem Lloyddampfer „Kronprinzessin Cecilie" dem Vizepräsidenten des Norddeutschen Lloyd, Konsul Achgelis, dem Generaldirektor Dr. Wiegand und dem Kapitän Högemann ihr Bild mit eigenhändiger Widmung zum Geschenk.

Rennen in Hamburg.

Hamburg, 21. Juni. Heute begann auf der Rennbahn bei Horn das Sommerrennen des Hamburger Rennklubs bei sehr schönem Wetter. Der Kaiser und die Kaiserin waren zugegen. Der Kaiser sah das Rennen um die silberne Peitsche, bei dem Graf L. Henckels Chameroys unter Leutnant der Reserve Dr. Riese siegte, und dann das Rennen um den großen Hansapreis, das v. Weinbergs Horizont II. gewann. Es folgte das Kaiserin Auguste Viktoria-Jagdrennen, bei dem 10 Pferde liefen. Erster wurde Herrn P. Mecklenburgs Fuchshengst Halteset unter Leutnant v. Baumbach. Der Kaiser begrüßte Leutnant v. Baumbach und den Besitzer des Pferdes, Herrn Mecklenburg. Die Kaiserin händigte dem siegenden Reiter den von ihr gestifteten Ehrenpreis aus und ebenso dem Besitzer des Pferdes den für diesen bestimmten Ehrenpreis.

Briefkasten der Redaktion.

Frager in B. Nach Mitteilungen, die uns von auswärts gemacht werden, soll der Oberregisseur des Stadttheaters in Königsberg, Karl Krause, die artistische Leitung des Großherzoglichen Theaters hierselbst nach dem Weggange von Direktor Ulrichs übernehmen. Wir haben leider keine authentische Nachricht darüber einholen können und geben die Mitteilung deshalb mit allem Vorbehalt weiter.

Verantwortlich: Chefredakteur Wilhelm von Busch. Leitung der Politik, des Feuilletons und Vermischten Dr. Richard Hamel, des Lokalen J. Reploeg. Verantwortlich für den Inseratenteil: Th. Addicks. Druck und Verlag von B. Scharf, sämtlich in Oldenburg.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von A. Schultz, Hof-Optiker.

Monat		Thermometer Ré.	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat	höchste	niedrige
21. Juni	7 Uhr nm	+13,8	766,	28. 3,7	21. Juni	+16,8	+7,8
22. Juni	8 Uhr vm	+11,8	768,9	28. 4,9	22. Juni	—	

Fruchtverkauf und Immobilverpachtung.

Sandhatten. Der Schmied **H. Sührstedt** daselbst läßt

Mittwoch, den 1. Juli d. J.,

nachm. 5 anfgd.:

17 Scheffelsaat Roggen u. 3 Scheffelsaat Hafer

öffentlich meistbietend verkaufen.

Ferner an dem Tage nachm. 7 Uhr in J. Steenkens Wirtshause daselbst

den Rumpf seiner Brinksitzerstelle,

bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Stall und Garten beim Hause, ca. 19 Sch.-S. Ackerland auf dem Kamp, 8 Sch.-S. Ackerland auf Kötzen, 4 Sch.-S. Weiden in Waterbreen, 1 Jück Rieselwiesen in der Marsch u. 2 Jück Wiesen in der Hatterwüsting

mit Antritt nach Belieben, möglichst Ackerland nach Abernte, Wohnhaus rc. 1. Novbr. d. Js. oder 1. Mai k. Js., auf mehrere Jahre verpachten.

H. Ripken, Aukt.

Wiesenlandverkauf.

Hatterwüsting. Baumann **D. Schütte, Dingstede,** beabsichtigt seinen vorne in der Hatterwüsting beim sogen. Posten belegenen

Wüstingsplacken,

groß 2 Jück,

zu verkaufen.

3. und letzter Aufsatz findet statt

Dienstag, den 30. Juni d. Js.,

nachm. pünktlich 6 Uhr,

in **Kunst'** Gasthause in Hatten und wird der Zuschlag alsdann wohl sofort erfolgen.

H. Ripken, Aukt.

Edewecht.

Meinen von H. zur Lohe angekauften jungen

Prämienstier

Riemeyer Nr. 2139

empfehle zum Decken.

G. Schröder.

Tägl. frische **Erdbeeren**, à Pfd. 45 ₰. Rebenstraße 9 c.

Acker-, Wiesen- u. Weideland-Verkauf zu Specken.

Zwischenahn. Der Hausmann **Fr. Buck** in **Specken** will folgende

Ländereien

durch mich öffentlich meistbietend verkaufen lassen, und zwar mit Antritt nach diesjähriger Ernte:

1. die **„große Wüstung"** (Wösten), groß 7½ Hektar = 90 Sch. S., im Ganzen oder geteilt in Abteilungen à 22½ Sch. S.; letztere Stücke vorzüglich geeignet zu Anbaustellen, namentlich durch Hinzulegung des unter 3 aufgeführten Baulandes;
2. das früher Brader'sche Land auf dem Specker Esch, etwa 13 Sch. S.;
3. das früher Garnholz'sche Land das., etwa 12 Sch. S.;
4. die Weide bei Hardenberg's Hause, 18 Sch. S., am Hauptwege Zwischenahn-Specken günstig belegen. Dies Grundstück gelangt im Ganzen oder abgeteilt in Bauplätzen à 2 Sch. S. zum Aufsatz.

Dritter und letzter Termin zum Verkauf ist angesetzt auf

Montag, den 6. Juli cr.,

nachm. 5 Uhr,

in **Krügers Wirtshaus zu Specken** und werden Kauflustige eingeladen mit dem Bemerken, daß bei annehmbarem Gebote der Zuschlag erteilt wird.

Der Kaufschilling kann in allen Fällen **bis zur Hälfte** gegen mäßige Verzinsung stehen bleiben.

Feldhus, Auktionator.

Oldenbrok. Zum öffentl. meistb. Verkaufe der daselbst **sehr günstig** an der Staatschaussee Oldenburg-Brake belegenen, **sehr frequenten**

Gasthofsbesitzung „Alte Kapelle",

mit Erbkruggerechtigkeit,

findet nochmaliger **letzter** Aufsatz

Freitag, den 26. Juni cr.,

nachm. 5 Uhr,

im zu verk. Lokale statt und wird dann **sofort endgültig über Zuschlag entschieden.**

Großenmeer. **C. Haake**, Aukt.

Zu verkaufen ein kl. brauner **Jagdhund.** Moslestr. 4.

Verkauf

einer

Besitzung

in

Osternburg.

Osternburg. Der Landmann **Joh. Friedr. Oelsschläger in Osternburg** beabsichtigt seine daselbst am **Willerswege** belegene

Besitzung

mit Antritt zum 1. November **d. J. oder später** durch mich öffentlich zu **verkaufen.**

Die Besitzung besteht aus dem in gutem Zustande befindlichen zu zwei separaten Wohnungen eingerichteten Wohnhause nebst ca. 12 Sch. Saat Garten-, Acker- und Grünländereien bester Bonität.

Das Wohnhaus kann auch mit weniger Land erworben werden und ist eine Fläche Land, welche zu einer

Baustelle

vorzüglich geeignet ist, besonders verkäuflich.

Die Bedingungen sind günstige und kann der Ankauf sehr empfohlen werden.

2. **Verkaufstermin** ist anberaumt auf

Sonnabend, 27. Juni d. J.,

abends 7 Uhr,

in **Koopmanns Wirtshause** das. Kaufliebhaber ladet ein

Bernhard Schwarting,

beeidigter Auktionator.

Zu mieten oder kaufen gesucht eine

flotte Wirtschaft mit Handlung,

ev. Kolonialw.-Handlung allein, per 1. Mai 1909.

Off. mit Preisangabe unter S. 326 an die Exped. d. Bl. erb.

Eine gebrauchte Kasse

zu kaufen gesucht.

Offerten unter S. an die Filiale, Langestr. 20.

Sofa,

fast neu, für 35.— Mk. zu verkaufen. Wilhelmstraße 1a.

Gebr. Damenrad für 45 Mk. zu verkaufen.

Rob. Kruse, Staustr. 18.

Eierverkaufs-Genossenschaft Ohmstede,

e. G. m. b. H.

Bilanz am 31. Dezember 1907.

Aktiva.

	ℳ
Kassebestand	354,49
Mobilien-Konto	370,—
Immobilien-Konto	610,—
Wagen-Konto	180,—
Debitoren	1605,82
Bank-Konto	25,80
	ℳ 3146,11

Passiva.

Anleihe	2000,—
Anteile	202,—
Reservefonds	70,18
Kreditoren	846,66
Reingewinn	26,05
	ℳ 3146,11

Zahl der Genossen am 31. Dezember 1906 186
Abgang 1
bl. 185
Zugang 24
Zahl der Genossen am 31. Dezember 1907 209

Haftsummen der Genossen am 31. Dezember 1906:
186 à 50 ℳ = 9300
Zugang 24 à 50 ℳ = 1200

Haftsumme der Genossen am 31. Dezbr. 1907:
210 à 50 ℳ = 10500
1 Abgang = 50
bl. 10450

Geschäftsguthaben der Genossen am 31. Dezember 1907: Keine.

Der Vorstand.
G. Hanken. A. Tönjes.
Herm. Harms.

Der Aufsichtsrat.
H. Hullmann. Ad. Hauken.
H. Büschemann.

Verkauf

einer

Besitzung

in

Bürgerfelde.

Die an der 3. Feldstraße in Bürgerfelde unter Nr. 4 belegene

Ahlers'sche Besitzung (Wohnhaus und 10 Scheffelsaat gutes Land)

habe ich preiswürdig **zu verkaufen.**

Anzahlung 1000—1500 ℳ.

Bernhard Schwarting,

beeidigter Auktionator,

Eversten.

Billige Seefische

direkt aus unseren Fischdampfern Nordenham.

Steinbutt Pfd. 80 Pfg.
Kotzunge „ 35 „
Bratschollen „ 15 „
Prachtvoller Isl. Schellfisch Pfd. 12 Pfg.
Cablian und Seelachs Pfd. 10 Pfg.
Heilbutt im Aufschnitt Pfd. 60 Pfg.

Fischhandlung Nordsee,

Gaststr. 6. Fernspr. 165.

Torfstreu, Torfmull

in großen und kleineren Ballen, sowie

Pulexin,

bestes Desinfektions- und Desodorations-Mittel für Geflügelställe, empfiehlt

Joh. Voss,

Radorsterstr. 37. Fernspr. 493.

Im Auftrage suche ich eine gut gehende

Wirtschaft oder Gastwirtschaft

mit baldigem Antritt zu pachten. Offerten erbitte mögl. bald.

H. Fugel, Aukt.

Barkel i. O.

Einrahmung

v. Bild. u. Brautkr. zu bill. Preis. **Ausverk.** v. ält. Bild. u. Rahmen. **L. Früchtning**, Haarenstr. 45.

Glucke m. 12 Küken. Nordstr. 4.

Neue Matjesheringe,

Stück **5** ₰.

Neue Kartoffeln,

Salzheringe,

Dtz. **25** ₰, empfiehlt

Fischhdl. „Nordsee",

Gaststraße 6.

Nur echte **Henkel's Bleich-Soda**

Garantirt chlorfrei

gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Zu verkaufen 1jähr. **Rindochse** bei **Heunecke** am Markt.

Ehep., 1 Kind, Beamt., s. z. Nov. Ober- od. Unterwohnung b. 300 Mark. Off. unter S. 325 erb. an d. Exp. d. Blattes.

Schöne neue Garnitur,

best. aus feinem Plüschsofa und 4 Stühlen, 1 Sofatisch, 1 gr. gesch. Säulenspiegel, zus. für 125 Mk. zu verkaufen.

Wilhelmstraße 1a.

— Einfamilienhaus —

bezw. Baupl. zu solchem zu kaufen gesucht. Preisangabe und Lage u. Off. **K. 5** hier postl.

Landesbibliothek Oldenburg

Verkauf
einer
Besitzung
in Kaihausen.

Zwischenahn. Der Drechsler **H. Braue,** z. Zt. in Amerika, will seine unmittelbar an der Chaussee Kaihausen—Aschhauserfeld belegene

Besitzung,

bestehend aus Wohnhaus nebst Stall und Werkstatt, sowie 2 Scheffelsaat Garten- und Ackerländereien, öffentlich meistbietend durch mich verkaufen lassen.

2. Termin ist angesetzt auf

Montag, d. 6. Juli d. J.,
nachm. 4 Uhr,
in **Caspers Wirtshaus** zu **Kaihausen.**

Die Besitzung eignet sich vorzüglich für einen Handwerker, namentlich fehlt im Bezirk Aschhausen ein Stellmacher und ein Schneider.

Feldhus, Auktionator.

Ackerland-Verkauf zu Specken.

Zwischenahn. Die Erben des weil. Gastwirts **Gerhard Roggemann** hierselbst wollen das ihnen gehörende

Ackerland

auf dem Speckener Esch, 8 Scheffelsaat groß, mit Antritt nach diesjähriger Ernte öffentlich meistbietend verkaufen lassen.

3. und letzter Termin findet statt in Krügers Gasthaus zu Specken am

Montag, den 6. Juli,
nachm. um 5 Uhr,
wozu Kauflustige einlade mit dem Bemerken, daß der Zuschlag erteilt werden wird.

Feldhus, Aukt.

Roggen- u. Gras-Verkauf
in
Huntlosen.

Hude. Der Bäckermeister **E. Kleyböcker** zu Huntlosen läßt am

Donnerstag, den 25. Juni,
nachm. 5 Uhr.

25 Sch.-S. Roggen auf dem Halm
und
40 Sch.-S. bestes Kleegras

öffentlich meistbietend verkaufen.

G. Haverkamp, Aukt.

Oldenburger Beamtenverein.

In dem **Beamten-Erholungsheim zu Tossens** — Nordseebad — können während der Juli-Ferien noch einige Kinder von Vereinsmitgliedern Aufnahme finden gegen mäßige Vergütung. Anmeldungen nimmt der Schriftführer unseres Vereins, Ministerialrevisor Haake, hiers., bis zum 27. d. Mts. entgegen.

Der Vorstand.

Jaderberg. Die **Köterei** der Witwe **Wübbeler** hiers. **ist verpachtet.** Der Verpachtungstermin am 23. d. Mts.

fällt aus.

G. Claus, Aukt.

Rastede. Zu verk. eine gute **Zither.** Zu erfragen bei **Reineke,** Friseur.

Futter Kartoffeln
billigst abzugeben.
F. Fuge,
Kurwickstr. 36.

Tanzunterr., priv., gesucht v. Herrn. Off. m. Pr. u. K. H. 28 Postl. hier.

Grümer & Grimberg,
Bochum i. W.

bauen **explosionssichere,** gegen Feuer und Blitzzündung geschützte

Lagerungen und Zapfanlagen für Benzin und andere feuergefährliche Flüssigkeiten

nach eigenem, patentierten Verfahren für **Automobil-Garagen, Drogerien, Wäschereien, Chemische Fabriken, Bergwerke u. s. w.**

Vertreter für die verschiedenen Teile Deutschlands **gesucht.** :: ::

Zur gefl. Beachtung! Auf Wunsch jede nur vorkommende **Reparatur** an **Taschen-, Stand-, Wand- u. Weckuhren, Goldwaren, Brillen u. Kneifern** usw. innerhalb 10 Stunden m. kl. A.

NB. **Bei Neukauf.** Stets Eintausch alter gebrauchter Taschen-, Stand-, Wand- u. Weckuhren, sowie Schmucksachen aller Art.

Emil Brand, Uhrmacher u. Optiker,
Haarenstr. Fernspr. 739.

Wandfliesen
in weiß u. farbig, sowie blaue u. farbige Friese dazu passend, empfiehlt

Georg Stöver, Langestr. 75.

Zur öffentlichen Zeichnung liegen auf:

am 24. Juni:

4% Hessische Staats-Anleihe
— unkündbar bis 1. Juli 1918 —
Zinsen fällig: 1. Juli, 2. Januar j. J.
Stücke: ℳ 5000, 2000, 1000, 500, 200.
Zeichnungspreis: **98,75 %;**

am 30. Juni:

4% Deutsche Schutzgebietsanleihe
— von 1908 —

— für Verzinsung und Tilgung bürgt das Deutsche Reich. —
Tilgungsbeginn: 1913. Gesamtkündigung bis 1923 ausgeschlossen.
Zinsen fällig: 1. Juli, 2. Januar j. J.
Stücke: ℳ 5000, 1000, 500, 100.
Zeichnungspreis: **99 %.**

Oldenburgische Landesbank
nebst Filialen.

Putzin
bestes flüssiges Metallputzmittel.
Allein. Fabr. Fritz Schulz jr. A.-G. Leipzig

Kriegerverein Bösel.

Zu dem am **12. und 13. Juli** stattfindenden

Amtsverbandskriegerfeste und Schützenfeste

sollen am **25. Juni, nachmittags 5 Uhr,** in Rohens Wirtshause

die Wirtschaft

und die **Budenplätze** öffentlich vergeben werden.

Es werden zugelassen:

3 Kuchenbuden,
1 Karussell,
1 Schieß- u. Spielbude,
1 Fisch- u. Krambude.

Das große und einzige Wirtschaftszelt liefert der Verein fix und fertig.

Der Vorstand.

Mentzhausen.
Am Sonntag, den 5. Juli:
Gartenkonzert.
— Anfang 4 Uhr. —
Nachdem:
Ball
Es ladet freundlichst ein
J. H. Thormählen.

Gemeinde Großenmeer

Am **27. ds. Mts. findet die Feier des**

25jährigen Dienstjubiläums

unseres Herrn Gemeinde-Vorstehers Wedemeyer statt in einem um 5 Uhr in Scheelje's Saale beginnenden

Kommerse.

Hierzu werden die Gemeinde-Genossen, sowie Freunde und Kollegen mit ihren Damen herzlich willkommen sein.

Der Gemeinderat.

Empfehle mich zum **Waschen, Reinmachen und Gartenarbeit,** resp. allen Arbeiten.

Frau **Mehrtens,** Langenweg 50 (Hinterhaus).

1.60 Mk. Rucksack mit Ledertragriemen und Klappe zum Schnallen.

Heinr. Hallerstede, 20, Mottenstr. 20.

Streichfert. Oelfarben
in jedem Tone,
— Fußbodenlackfarben —
kg 1,50 u. 2 ℳ,
Kalkgrün, Kalkblau, Weißquaste, Pinsel, Goldbronze, Tinktur, Ofenlack, Crêmefarbe u. Bohnerwachs
in guter klebfreier Ware empfiehlt

Friedrich Spanhake,
Spezialgeschäft in Farben und Lacken,
Kl. Kirchenstr. 7.
Marken des Rabatt-Sparvereins oder 5% in bar.

Medizinal-Blutwein, reiner blutbildender Traubenwein von angenehmem Geschmack, in Fl. zu 80 ₰ und 1.50 ℳ.

Kreuzdrogerie, Achternstraße 32 a.

Automatisch u. sicher
wird jeder **Fleck** aus selbst zartestem Stoff **entfernt,** ohne letzteren anzugreifen, durch meine Fleckpasta. Tube 50 ₰.

Kreuzdrogerie, Achternstraße 32 a

Hochzeits-Geschenke.
Große Auswahl praktischer und hochmoderner Geschenke in feinster Ausführung und in allen Preislagen.

Otto Bardewyck,
Juwelier u. Goldschmied,
Langestr. 70. Fernsprecher 329

Reisetaschen aus modebraun. Rindleder
36 cm **Bügellänge 8** ℳ
39 " " **9** ℳ
42 " " **10** ℳ
Heinr. Hallerstede, Mottenstr. 20

Irrigatoren,
bester Ausführung, kompl. **2.50** ℳ
Damenbinden Dtzd. **80** ₰.
Apotheker **E. Sattler,** Drogenhdl.
Inh. Apotheker Th. Storandt,
Haarenstr. 44. — Fernspr. 356.

Zu verk. 7—8 Sch.-S. gut besetztes
Kleegras
im weißen Moor.
Etzhorn I. Gerh. Helms.

„Justitia", Kasinoplatz. Oldenburg, I.
Inkasso-Auskunftei.

Etwa vier Monate altes hübsches **Mädchen** als eigen abzugeben.

Offerten unter E. S. 23 postlagernd Oldenburg erbeten.

Kinematographisches Residenz-Theater,
Langestr. 73.
Programm:
Die bestraften Erbschleicher!
Humor.
Aufopferung einer Waise!
Drama.
Le Sport du Monde!
Die kl. Schornsteinfeger!
Märchen,
sowie das übrige Elite-Programm.

Extravorstellungen für auswärtige Schulen können nur bis 23. d. Mts. noch arrangiert werden.

Vorstellung täglich von 5—11 Uhr, am Mittwoch und Sonntag **von** 3—11 Uhr.

Jed. Mittwoch neues Programm.

Edelweiss!
Liebling nur einer. **D. E.**

Heiratsgesuche.

Aufrichtig!

Kaufmann, ev., 30 Jahre alt, angen. Erscheinung, mit gutgehendem Geschäft, eigenem Haus u. Garten, in Bremen, wünscht die Bekanntschaft einer liebevollen jungen Dame entspr. Alters (jg. Witwe nicht ausgeschl.), mit schlichtem, einfachen Wesen, mit Vermögen, welches sicher gestellt wird. Briefe bitte vertrauensvoll zu richten unter S. 305 an die Exped. d. Bl.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeigen.

Berne, 21. Juni 1908.
Heute morgen 11 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen Leiden meine liebe Frau, meine innigstgeliebte Mutter, meine liebe Schwester, Schwägerin und Tante
Mathilde Frey
geb. Renke
im 52. Lebensjahr.
In tiefer Trauer
G. Frey u. Tochter.
G. Renke u. Familie.
Beerdigung Mittwoch, den 24. Juni, nachmittags 4 Uhr.

Osternburg,
den 21. Juni 1908.
Heute morgen entschlief nach längerer Krankheit unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Braut
Eliese Müller
in ihrem 26. Lebensjahre.
Dieses bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Georg Brunken u. Frau Minna geb. Müller,
Willi Bruns.
Beerdigung findet am Mittwoch, den 24. Juni, nachm. 2.45 Uhr, vom Trauerhause, Ulmenstr. 14, aus auf dem Osternburger Friedhof statt.

Danksagungen.

Kirchhatten, 21. Juni 1908.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unseres lieben Entschlafenen, allen, die ihm das letzte Geleit zur Ruhestätte gaben, besonders dem Kriegerverein Hatten für seine zahlreiche Beteiligung, für die vielen Kranzspenden und sonstigen Beweise von nah und fern, sowie Herrn Pastor Addicks für seine trostreichen Worte am Grabe sagen allen unseren
tiefgefühlten Dank.
Ww. Anna Menke nebst Tochter und Angehörigen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sagen wir auf diesem Wege
unseren innigsten Dank.
Oldenburg, den 21. Juni 1908.
Joh. Heinr. Beit.
Bernhard Beit u. Frau.
Heinrich Beit u. Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sprechen wir allen Teilnehmenden hiermit unsern
herzlichen Dank
aus. **Heinr. Klock** u. Familie.

Etzhorn. Für die herzliche Teilnahme beim Verluste unserer lieben Tochter und Schwester sagen wir allen, insbesondere der Familie des Herrn **Gerh. Hilbers** für ihre lobenswerten Bemühungen, sowie Herrn Pastor Eckardt für seine trostreichen Worte unsern
herzlichsten Dank.
Familie Helms.

Standesamtl. Nachrichten
vom 14. bis 20. Juni.
Stadt Oldenburg.
Eheschließungen.

Militärschlosser bei der Militär-Bäckerabteilung Aug. Brand, Eversten und Anna Würdemann, Bürgerfelde.

Geburten:

Sohn des Bureauvorstehers Heimbach, Bürgerfelde; der unverehel. N. N.; des Stellmachermeisters Ahlers, Hankhausen; des Katastergehilfen Douwes, Bürgerfelde; des Kämmereigehilfen Bluhm, Oldenburg; des Arbeiters Weber, Bürgerfelde; des Privatlehrers Köhler, Oldenburg; des Schlossers Schmiedicke, Oldenburg; des Trompeters und Sergeanten Flach im Feld-Art.-Regt. Nr. 62, Oldenburg. — Tochter der unverehel. N. N.; des Schneiders Bruns, Oldenburg; des Zimmergesellen Helmerichs, Oldenburg; des Arbeiters Wiedenstriet, Oldenburg; des Schneidermeisters Meyer, Oldenburg.

Sterbefälle:

Ehefr. Retzkowski geb. Brötje, Drielakermoor, 23 J. Rentner Imken, Ovelgönne, 77 J. Tochter des Schlachters u. Händlers Beer, Oldenburg, 25 Tg. Witwe Seibert geb. Adam, Oldenburg, 78 J. Ehefrau Rohlfs geb. Schmidt, Delmenhorst, 70 J. Maurergeselle Friedrichs, Oldenburg, 26 J. Ehefrau Beit geb. Gülzau, Oldenburg, 56 J. Wwe. Klock geb. Kray, Oldenburg, 94 J. Anna Bernhardine Johanne Hinners, Osternburg, 6 J. Ehefrau Frey geb. Brandes, Oldenburg, 29 J. Kutscher Joh. Diedr. Ripken, Osternburg, 62 J.

Gemeinde Osternburg.
Geburten.

Sohn des Hilfswärters Karl Brengelmann in Tweelbäke; des Schlossers Karl Ramke; des Schlossers Adolf Schwantje in Drielakermoor; des Arbeiters Schnerr, das. — Tochter des Schlachters, Kugelmann; des Glaspflegers Karl Gloystein.

Gemeinde Eversten.
Aufgebote.

Keine.

Eheschließungen:

Bäcker Karl Georg Peters, Eversten und Haustochter Gesine Magdalene Margarethe Eden, Eversten.

Geburten.

Sohn des Maurers Heinrich Reiners, Eversten. — Tochter des Arbeiters Johann Diedrich Friedrich Sextroh, Eversten; des Ofensetzers August Joh. Diedr. Nordbruch, Eversten: des Tischlers Johs. von Osten, Eversten.

Sterbefälle.

Louise Karoline Auguste Friederike Janßen geb. Godelmann, Bloherfelde, 74 J. Wwe. Anna Lueks geb. Decken, Nordmoslesfehn. Tochter des Arbeiters August Johann Wilhelm Heinrich Witte, Eversten, 6 Tg.

Gemeinde Ohmstede.
Aufgebote:

Musiker Johann Ackermann zu Westerholt und Haustochter Johanne Hermine Marg. Hillje zu Wahnbeck. Tischlergeselle Georg Heinr. Haferkamp zu Ofen und Haustochter Harmke Stirler zu Etzhorn. Kaufmann August Joh. Gustav Fricke zu Ohmstede und Haustochter Anna Marie Rust zu Neukirchen in Sachsen.

Eheschließungen:

Keine.

Geburten:

Sohn des Gartenarbeiters Friedrich Schröder zu Etzhorn. — Tochter des Dienstmanns Johann Friedr. Wilken zu Nadorst; des Zugführers Joh. Herm. Friedr. Georg Funk zu Donnerschwee; des Tischlermeisters Ad. Heinrich Georg Hauken, das.

Sterbefälle:

Dienstmagd Katharine Helene Helms zu Etzhorn, 17 J. Dienstknecht Johann Heinrich Friedr. Hübbers zu Nadorst, 19 J.

Gemeinde Ofen.
Eheschließungen:

Tischler Georg Wilhelm Drake, Ofen, und Näherin Anna Helene Spreen, Metjendorf.

Geburten:

Tochter des Anbauers Diedrich Johann Nikolaus Plaßmeyer, Petersfehn.

Sterbefälle:

Ww. Gesche Margarethe Ahlers geb. Schwarting, Ofen, 75 J. Friedrich Heinrich Aug. Garrels, Wehnen, 1 J. Rentner Karl Hermann Anton Timme, wohnhaft in Varel, gestorben in Wehnen, 65 J.

Weitere Familien-Nachrichten.

Geboren: (Sohn) Jann Ubben, Großheide. — (Tochter) J. Neils, Coldewehr. A. Bohlen, Hollener-Mühle.

Verlobt: Anna Eidtmann, Leer, mit Otto aus dem Bruch, Tangtse (China). Hermine Boelmann mit Hinrich Fink, Leer. Lüpkea Aper, Cirkwehrum, mit Georg Boomgaarden, Grothusen. Geesche Fokken, Tetern, mit Dirk Poppen, Stickhausen. Ella Dirks mit Arthur Grützner, Bant. Johanne Janssen mit Ferdinand Langmann, Aurich.

Gestorben: Amalie Heeren, Bant, 21 J. Schuhmacher Hermann Kloster, Leer, 57 J. Helene Westerholt geb. Strangmann, Bollenhagen, 47 J. Martha Wilken, Oldorf, 2 Mt. Landmann Hermann Lange, Bungerhof, 68 J. Emma Fischer, Wilhelmshaven, 13 J. Kaufmann Johann Heinrich Duis, Aurich. Georg Kittel, Aurich, 10 Mt. Gastwirt Harm Johann Brückmann, Timmel, 35 J. Bureaugehilfe Jacob Hilerich Janssen Ackermann, Sanderbauerschaft.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 171 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Montag, 22. Juni 1908.

Die sozialdemokratische Landeskonferenz

für das Herzogtum Oldenburg und Ostfriesland

war auf gestern morgen 10 Uhr nach der „Tonhalle“ in Osternburg einberufen, zu der 38 Delegierte, 5 Vorstandsmitglieder, die Landtagsabgeordneten und der Reichstagskandidat Stelling-Lübeck erschienen waren. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Vorsitzenden Hug, trugen die Gesangvereine „Vorwärts“, Oldenburg, und „Liedertafel“, Osternburg, gemeinsam ein Lied vor. Zu Vorsitzenden wurden gewählt Hug-Bant und Jordan-Delmenhorst, zu Schriftführern Klein-Oldenburg und Graver-Norden. Der Vorsitzende, Landtagsabgeordneter Hug, führte aus, daß jetzt 25 Jahre verflossen seien, seit im Herzogtum Oldenburg, und zwar in Jade, unter äußerst schwierigen Verhältnissen, zur Zeit des Sozialistengesetzes, eine Parteikonferenz stattgefunden habe. Von einer Organisation konnte damals nur in Bant die Rede sein; es sei schwer gewesen, nur einen Vertreter in Oldenburg und Varel zu finden. Heute sei eine wohlgefügte Organisation zu verzeichnen, die aktionsfähig sei und die Stürme besser überdauern könne. Bei den Kommunalwahlen sei die Organisation in Delmenhorst und Varel siegreich durchgedrungen, nicht in Bant, wo das Pluralwahlsystem noch bestehe. Es sei noch sehr viel zu tun, um den weiteren Schichten des Volkes das Kommunalwahlrecht zu erobern. Der Reichstagswahlkampf in Ostfriesland habe nicht den erhofften Erfolg gehabt, jedoch könne man mit dem idealen Erfolg der Versammlungen zufrieden sein. Redner verbreitet sich sodann über Umstände, die für den der Partei ungünstigen Ausfall der Wahl maßgebend gewesen. — Die Agitation gegen das Dreiklassenwahlsystem zum preußischen Landtag wurde vom Landesvorstand, soweit es die örtlichen Verhältnisse zuließen, ebenfalls in Wort und Schrift energisch geleitet. Der Erfolg, den man in Preußen von den Demonstrationen erwartet habe, sei nicht eingetroffen. Auch im oldenburgischen Landtage habe die Partei einen Wahlrechtskampf zu führen gehabt, der nicht das gewünschte Resultat gebracht habe; das Wahlrecht sei verklausuliert zum Nachteile der Arbeiterklasse. Die Liberalen hätten versucht, auch in Oldenburg ein Pluralwahlrecht zustande zu bringen. Dies müsse mit allen Mitteln bekämpft werden. Die Klassengegensätze hätten sich verschärft. Dies komme zum Ausdruck in der Stellungnahme der Behörden. Man habe hier keine parlamentarische Regierung. Dem Bürgertum gegenüber würde scheinbar parlamentarisch regiert, der Arbeiterschaft gegenüber aber nur absolut. Dies sei zum Ausdruck gekommen bei der Stellung der Staatsregierung in der Ausführung des Reichsvereinsgesetzes, durch die Ausschließung des „Norddeutschen Volksblattes“ als Publikationsorgan für Versammlungen und durch die Nichtbestätigung von Sozialdemokraten in den Gemeindeverwaltungen. Wenn die Regierung die Sozialdemokraten zu Bürgern zweiter Klasse stempele, wenn sie mit reaktionären Maßregeln die Sonne der Gerechtigkeit verhänge, dann werde man im Schatten kämpfen und die Gleichberechtigung noch erobern. Wenn die Regierung tue, als ob die Sozialdemokratie für sie nicht da sei, so sei ihr zuzurufen: „Sie war, sie ist und wird noch lange sein.“ Redner schloß mit den Worten, daß die Sozialdemokratie diese Brüskierung nicht schrecke, sie kämpfe für Volksrechte, und die heutige Konferenz solle neue Waffen schmieden zu diesem Kampfe.

Sodann erstattete Parteisekretär Schulz den Sekretariatsbericht. Das im vorigen Jahre ins Leben gerufene Parteisekretariat habe befruchtend auf die örtlichen Organisationen gewirkt. Die Befürchtungen, daß letzteren die Autonomie genommen werde, seien nicht eingetroffen. Es habe eine planmäßige Tätigkeit für die Ausbreitung der Partei eingesetzt. Man könne mit dem Erfolg im Vergleich zu anderen Provinzen zufrieden sein. Auch verfüge man über eine Zahl gutgeschulter Referenten, die den örtlichen Organisationen auf Wunsch zur Verfügung stehen. Zur Belebung der Agitation und Organisation hielt der Sekretär im letzten Quartal in 10 öffentlichen und 17 Parteiversammlungen Referate, außerdem fanden 6 öffentliche Versammlungen mit sonstigen Referenten statt. Redner hält die Pflege der Statistik für unbedingt notwendig.

In der Diskussion wurde ausgeführt, daß der innere Ausbau der Organisation noch nicht so gediehen sei, wie es wünschenswert scheine, und es wurden Winke nach dieser Richtung gegeben. Es wurde ferner gewünscht, eine Statistik über die Teilnehmerzahl an den Versammlungen herauszugeben, eine Agitation unter den Frauen zu entfalten, sowie an gegnerischen Versammlungen teilzunehmen, resp. Diskussionsredner zu entsenden. Dem wurde entgegengehalten, daß die Ausdehnung der Statistik, wie gewünscht, die Arbeit nur erschwere. Von der Beschickung gegnerischer Versammlungen sei Abstand zu nehmen und müsse hier von Fall zu Fall entschieden werden.

Agitation.

Es setzte eine lebhafte Auseinandersetzung darüber ein, ob Flugblätter, Broschüren oder der Kalender die beste Agitationsschrift sei. Es wurde hervorgehoben, daß jede der drei in Frage kommenden Schriften agitatorischen Wert habe, wenn sie nur in die richtigen Hände komme.

Der Antrag des Ortsvereins Ohmstede, das Parteisekretariat nach Oldenburg zu verlegen, wurde abgelehnt mit der Begründung, daß dann der Apparat noch komplizierter würde, da der Sitz des Sekretariats am Sitz des Vorstandes sein müsse.

Presse.

Die Preßkommission soll künftig aus vier vom Vorort zu wählenden Mitgliedern und dem Parteisekretär bestehen.

Die bevorstehende Landtagswahl.

Referent Heitmann wirft einen Rückblick auf die letzten Landtagswahlen. An der Hand des Materials hält er einen größeren Erfolg bei der kommenden Wahl nur in Rüstringen und Delmenhorst für möglich. Bei der alten Taktik, in allen Wahlkreisen, wo es der Partei möglich ist, Wahlmänner aufzustellen, müsse für rege Wahlbeteiligung agitiert werden. Der neue Landtag werde sich zu beschäftigen haben mit der Wahlreform, dem Schulgesetz, welches den vorigen schon beschäftigt habe, wo die sozialdemokrat. Fraktion für die Verweltlichung der Schule eingetreten sei; ferner mit dem Brandkassengesetz. Es sei die Aufgabe der sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten, für freiheitliche und kulturelle Entwickelung einzutreten.

Parlamentarisches.

Ortsverein Varel-Dangastermoor: a) Die in den kommenden oldenburgischen Landtag gewählten sozialdemokratischen Abgeordneten haben einen selbständigen Antrag auf Einführung eines Notariatsgesetzes einzubringen. Wenn möglich, ist dem Antrag ein ausgearbeitetes Gesetz beizufügen.

b) Die bisherigen sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten haben baldmöglichst dem Beschlusse der Landeskonferenz von 1906 nachzukommen und in sämtlichen Wahlvereinen des Großherzogtums Bericht zu erstatten über die Tätigkeit des Landtags.

Ein Antrag des Vorstandes der Landesorganisation, wonach die einzelnen Ortsvereine verpflichtet sind, sich mehr mit kommunal-politischen Angelegenheiten zu beschäftigen und dort, wo es ihnen irgend möglich ist, sich mit eigenen Kandidaten an den Kommunalwahlen zu beteiligen, wurde angenommen.

Als Vorsitzender des Landesorganisationsvorstandes wurde Hug, als Ort der nächsten Konferenz Oldenburg wiedergewählt.

Hiermit hatten die Verhandlungen ihr Ende erreicht. Nachdem Vorsitzender Hug noch kurz die augenblickliche politische Lage, die er als sehr ernst bezeichnete, gestreift, wurde die Konferenz mit einem Hoch auf die Sozialdemokratie um 7 Uhr geschlossen.

Zwei neue Reichsgesetze.

(Schluß.)

2. Während das unter 1 behandelte Gesetz einen einzelnen Verpflichtungsgrund zum Schadensersatz für objektiv rechtswidrige (und in diesem Sinn unerlaubte) Handlungen aus dem weiten Gebiete des B. G.-B. umgestaltet, betrifft das zweite die gesetzliche Regelung einer umfassenden Materie des Privatrechts, die bislang weder von Reichswegen noch von der Gesetzgebung eines einzelnen Bundesstaats erschöpfend geordnet ist, nämlich den „Versicherungsvertrag“, dessen Kodifikation auch in anderen Ländern noch nicht durchgeführt ist. Das Versicherungswesen bildet seit etwa zwei Menschenaltern in vielgestaltiger Anwendung einen wesentlichen Faktor des wirtschaftlichen Lebens und greift in die privatrechtlichen Rechtsverhältnisse mit solcher Bedeutung ein, daß die gesetzgeberische Ordnung sich als ein dringendes Bedürfnis geltend machte. Die Schwierigkeit dieser gesetzgeberischen Arbeit gab Veranlassung, zunächst einen vollständigen Entwurf des Gesetzes nebst Begründung zu veröffentlichen, um der Kritik aller berufenen Kreise vollen Spielraum zu verstatten, ehe die Vorlage an den Reichstag gelangte. Dieses Verfahren hat sich vollständig bewährt; die Vorarbeit fand im Großen und Ganzen fast ungeteilten Beifall und auch die Ausstellungen im Einzelnen waren von so untergeordneter Tragweite, daß der Entwurf ohne wesentliche Aenderungen alle Stadien der Legislative durchlaufen und fast debattelos zur Annahme gelangen konnte. Nach Veröffentlichung des Entwurfes hat der Einsender des gegenwärtigen Artikels in diesem Blatte in einem längeren Aufsatz den wesentlichen Inhalt und die Bedeutung der Bestimmungen in gemeinverständlicher Weise darzulegen versucht. Es genügt daher jetzt, in kurzen Zügen die Sache zusammenzufassen.

Unter den einzelnen Gebieten der Versicherung treten drei Gruppen mit charakteristischen Unterschieden hervor: die Schadensversicherung, die Lebensversicherung, die Unfallversicherung.

Die erste Gruppe hat das Gemeinsame, daß die Grundlage der Ersatz für einen positiven Vermögensverlust bildet, welcher vornehmlich durch fünf verschiedene Gefahren entstehen kann, nämlich durch Feuer, durch Hagelschlag, durch Viehsterben, durch Transportverluste oder durch Einbußen auf Grund der gesetzlichen Haftpflicht.

Die zweite Gruppe umfaßt die mannigfaltigen Formen der Lebensversicherung, welche das Gemeinsame haben, daß der Versicherer (Versicherungsgeber, Versicherungsunternehmer) die Zahlung von Geldbeträgen übernimmt, auf welche ein Anspruch sich an das Leben oder den Tod einer Person knüpft.

Die dritte Gruppe, die Unfallversicherung, steht gewissermaßen in der Mitte, indem für den Anspruch ein schädigendes Ereignis die Entstehungsursache abgibt, während die vertragsmäßige Leistung nicht durch einen ziffermäßig festzustellenden Schaden fixiert wird, vielmehr ein gewagtes Geschäft vorliegt, indem auch bei Eintritt des Unfalls Gewinn und Verlust auf beiden Seiten liegen kann.

Nimmt man zu den hiernach aus der Materie selbst sich ergebenden drei Abschnitten einen allgemeinen Teil, der sich auf sämtliche Versicherungszweige bezieht, und die Schlußvorschriften, so hat man eine Uebersicht über das Ganze und dessen systematische Behandlung.

Nach dem Einführungsgesetz hängt das Inkrafttreten noch von dem Erlaß einer Kaiserlichen Verordnung ab, die mit Zustimmung des Bundesrats zu erlassen ist und den Termin der Herrschaft der neuen Ordnung nicht über den 1. Januar 1910 hinaussetzen soll.

Aus den Uebergangsbestimmungen ist bezeichnend, daß unter anderem auch die Vorschriften über die Befugnisse der Versicherungsagenten mit dem Inkrafttreten des Gesetzes auch auf schon bestehende Versicherungsverträge Anwendung finden. Ein Gleiches ist mit vielen anderen Vorschriften der Fall, welche bestimmt sind, den Versicherungsnehmer günstiger zu stellen und als den schwächeren Teil bei Eingehung des Vertrages vor Schaden zu bewahren.

Man darf von der gesetzlichen Ordnung erwarten, daß sie dem wichtigen Versicherungswesen neuen Aufschwung verleiht und in dieser Richtung ihren Schatten schon vor dem Termin der förmlichen Geltung voraus wirft!

-s-

Verbandstag der nordwestdeutschen Naturheilvereine.

Am Sonntag tagte in der „Union“ der Verbandstag der nordwestdeutschen Naturheilvereine, der von 18 Vereinen der nordwestdeutschen Gruppe beschickt war. Vertreten waren die Vereine Bremen I und II, Braunschweig I und II, Hannover, Oldenburg, Bremerhaven, Osnabrück, Oldenbrok, Hemelingen, Wilhelmshaven, Verden, Einbeck, Osterode, Emden, Leer, Norden, Farge. Nachdem der Verbandsvorsitzende Würdemann-Bremen die Versammlung eröffnet und Manke-Oldenburg die Gäste namens des hiesigen Vereins begrüßt hatte, wurde der von dem Vorsitzenden erstattete Jahresbericht zur Besprechung gestellt. Längere Zeit wurde verhandelt über die Tätigkeit des Vereins und die in Aussicht zu nehmenden Neugründungen. In unserem Lande würden als geeignete Orte Delmenhorst, Jever und Nordenham in erster Linie in Betracht kommen. Eine längere Aussprache entstand auch über den Antrag, Sprechstunden nach Vorträgen ganz zu untersagen. Man einigte sich schließlich dahin, daß solche Sprechstunden möglichst ganz in Wegfall kommen müßten, daß man andererseits es aber auch nicht verhindern könne, wenn im Einzelfall sich Patienten nach einem von einem Spezialarzt gehaltenen Vortrage sich um Rat an diesen wendeten. Jedoch soll solches nur im Einverständnis mit dem betreffenden Vereinsvorstand geschehen. Danach erstattete der Gruppenkassierer Wagschaal-Bremen die Rechnungsablage, die einen Kassenbestand von rund 1500 Mark ergab. Die Rechnung ist vom Verein Hemelingen geprüft und als richtig befunden. Dem Gruppenvorsitzenden wurde für seine aufopfernde Tätigkeit eine Vergütung von jährlich 200 Mk. bewilligt. Danach wurden verschiedene von den Vereinen gestellte Anträge beraten. Verein Oldenburg hatte einen Antrag gestellt, betr. die pünktlichere Ausgabe des Bundesorgans „Naturarzt“. Der Antrag wurde angenommen. Verein Prießnitz-Bremen stellte einen Antrag, dahin zu wirken, daß den Vereinsmitgliedern beim Besuch des Sanatoriums Schledehausen 10 statt jetzt 5 Prozent Ermäßigung gewährt werden sollen. Auch dieser Antrag wurde angenommen, desgleichen mehrere Anträge des Gruppenvorstandes betr. Satzungsänderungen. Der Antrag Braunschweig, auf jeder Gruppenversammlung einen aktuellen Vortrag halten zu lassen, wurde abgelehnt. Danach fanden die Wahlen statt. Die bisherigen Mitglieder des Gruppenvorstandes: Würdemann, Wagschaal und Schmidt-Bremen und Wichels-Geestemünde, wurden einstimmig wiedergewählt. Für Siegert-Bremen, der nach Berlin verzogen ist, wurde Bruns-Oldenburg in den Gruppenvorstand gewählt. Mit der Prüfung der Rechnung wurde wieder der Verein Hemelingen beauftragt, und als Ort für die nächste Versammlung wurde Osnabrück gewählt. Bruns-Oldenburg erstattete dann noch einen kurzen Bericht über die finanzielle Lage des Sanatoriums, über den Wechsel in der Geschäftsführung und über die Frequenz. Am 19. d. Mts. waren 105 Kurgäste anwesend. An dem sich an die Beratungen anschließenden Festessen beteiligten sich etwa 60 Personen. Am Nachmittag machten die auswärtigen Gäste und Hunderte von Mitgliedern des hiesigen Vereins einen Ausflug nach Zwischenahn-Dreibergen. Die Auswärtigen waren ganz entzückt von dieser Perle unseres Heimatlandes und schieden mit dem Ausdruck des Dankes, daß der Oldenburger Verein alles Mögliche aufgeboten habe, die Tagung zu einer angenehmen zu machen.

Sommerfest und Basar zu Nadorst.

Oldenburg, 21. Juni.

Welche Mühe, Sorgfalt und Hingabe ist erforderlich gewesen, um das zum Wohle der Ortskrankenpflege in Wetjens Etablissement zu Nadorst arrangierte, mit einem Basar verbundene Sommerfest zu dem zu gestalten, wie es sich den vielen Besuchern darbot. Wohl waren die Erwartungen des gesamten Publikums auf das höchste gespannt, aber das sei von vornherein gesagt, sie wurden durch das Dargebotene in jeder Hinsicht vollauf befriedigt, ja übertroffen.

Kurz nach 4 Uhr wurde das Fest durch eine Ansprache des Pfarrers Eckardt eröffnet. In dieser erinnerte der Redner an das vor zwei Jahren auf Anregung des Nadorster Gesangvereins stattgefundene Sommerfest, dessen guter Verlauf dem Kirchenrat der Gemeinde Ohmstede Anlaß gegeben hätte, an der Schwelle des diesjährigen Sommers wieder ein Fest zum Besten der Krankenpflege zu veranstalten. Auf zweierlei machte er besonders aufmerksam, daß jeder daran denken möge, daß das Fest ein christliches sei und jedes Uebertreiben vermeiden möge, und daß jeder nach seinem Vermögen tüchtig kaufen möge, damit es am Abend leere Buden und volle Kassen gebe.

Nach der Ansprache rollte sich das interessante Programm in rascher Aufeinanderfolge der Nummern ab; zwischen diesen fanden Konzertvorträge statt, die von 8 Hoboisten der Kaiserlichen 2. Matrosen-Division aus Wilhelmshaven ausgeführt wurden. Während der Konzertstücke machten viele einen Rundgang durch den Basar. Gleich am Eingang zum Garten ladet die Schießbude „Zum Freischütz“ ein, durch einen Meisterschuß einen schönen Preis zu holen. Kaum ist man ein Stückchen weiter gegangen, da wird man von allen Seiten aufgefordert, einmal zu kegeln, Blumen zu kaufen, zu grabbeln, ein Los zu nehmen usw. Ist man glücklich mit der Kegel- und Gewinnbude fertig, dann kommt man weiter zum Warenhaus, in dem Nippsachen, Bilder und sonstige nützliche Sachen für billiges Geld zu haben sind. Weiter führt der Weg zu einer Bude, deren Aufschrift „Lecker, lecker!“ sogleich ihren Inhalt erraten läßt. Süßigkeiten und Leckereien aller Art werden hier feilgeboten. Nun gelangt man zum Restaurant „Zur Höhle“, aus dem die schönsten Torten und Kuchen und die leckersten Butterbröte wandern. An einigen Schanktresen vorbei kommt man „zum Sektbach“, wo außer perlendem Sekt auch Wein, Liköre und sonstige Getränke von schöner Damenhand kredenzt werden.

Landesbibliothek Oldenburg

Da der Besuch des Festes infolge der schönen Witterung stark war, so herrschte bald die echte fröhliche Basarstimmung, die die Kauflust der Teilnehmer steigerte, so daß leider schon zu früh alle Buden leer und alle Kassen voll waren.

Nach der Eröffnungsansprache wartete zuerst der Männergesangverein Nadorst mit einem Liede auf. Ungefähr 30 Personen des 40 Mann starken Vereins trugen unter der geschickten Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Franke aus Oldenburg, „Schäfers Sonntagslied" von Kreutzer vor. Dann sang der Gesangverein „Eintracht" (Etzhorn), ein noch junger Verein, von Herrn Janßen geleitet, „Auf deinen Höh'n" und „Vaterlands Gruß" von Huber. — Wie die beiden Gesangvereine, so hatte sich auch der Turnverein Nadorst in den Dienst der guten Sache gestellt. Seine Vorführungen, bestehend aus Stabreigen und Reckturnen, fanden beide, besonders das letztere, reichen Beifall. Der 80 Mann starke Verein, der unter der Leitung der Herren Kaiser und Fuhrken steht, legte gestern Zeugnis davon ab, daß er in seinen Reihen tüchtige Turner besitzt. Die weiteren Vorträge des Gesangvereins Nadorst „Im Mai" und ein „Sträuschen am Hute" von Silcher, „Die Frühlingssonne" (Schmidt), „Hinaus zum Walde" (Burmann) und „Abschied" (Geyer) wurden lobend von den zahlreichen Zuhörern aufgenommen.

Um 8 Uhr abends kamen auch die Tanzlustigen zu ihrem Rechte. In den beiden festlich geschmückten Sälen bei Fischer und Theilmann begann um diese Zeit der Ball, nachdem bereits alles verkauft war, der denn auch regen Zuspruch fand.

Um 10 Uhr wurde noch eine letzte angenehme Abwechselung in Gestalt eines prächtigen Feuerwerks geboten, das vor einer großen Zuschauermenge abgebrannt wurde. Das Fest, das auch aus der Stadt lebhaften Zuspruch fand, darf somit als gelungen bezeichnet werden und wird auch einen guten finanziellen Erfolg gebracht haben.

7. Schwimmfest des Oldenburger Schwimmvereins.

Oldenburg, 21. Juni.

Alljährlich veranstaltet unser hiesiger Schwimmverein eine Wettkonkurrenz in Gestalt eines Schwimmfestes, durch welche er der sportlustigen Bevölkerung zeigt, was seine Mitglieder im Kampfe gegen fremde Vereine zu leisten vermögen.

Dem Rufe zur diesjährigen Konkurrenz waren viele Vereine von gutem Rufe gefolgt, außer Delmenhorst, Bremen, Lehe und Wilhelmshaven, hier bekannten Gegnern, waren diesmal auch tüchtige Vertreter Hamburger und Dortmunder Vereine in Wettbewerb getreten, so daß es um die Gewinnchancen für Oldenburg recht schlecht aussah; wenn doch mehrere Preise in Oldenburg blieben, so ist dies ein Beweis des tüchtigen Trainings und der umsichtigen sportlichen Leitung des Vereins.

Alle erforderlichen Vorbedingungen für ein gutes Gelingen des Festes waren gegeben, schwere Konkurrenz, umsichtige Festesleitung und prächtigstes Sommerwetter. Da konnte es nicht ausbleiben, daß der Besuch der Veranstaltung ein recht ansehnlicher war; und durch die schnelle Abwickelung des umfangreichen Programms blieben die Zuschauer ununterbrochen in Spannung, die sich durch manches Bravorufen bemerkbar machte.

Dem schönen, gesunden Schwimmsport hat das heutige Fest sicherlich wieder viele neue Freunde gewonnen, und wir knüpfen bei dieser Gelegenheit für die Eltern die ernste Mahnung an, ihre Jungens zu jeglichem Sport und Turnen anzuhalten, der gesunde und kräftige Menschen heranwachsen macht und sie für das spätere hastende Berufsleben stählt.

Wir schreiten zur Besprechung der einzelnen Konkurrenzen:

1. Hindernisschwimmen, 100 Meter. 1. H. Müller, Bremen in 1 Min. 18⅕ Sek., 2. H. Brandt, Bremen in 1 Min. 20 Sek., knapp gewonnen.

2. Erstschwimmen, 100 Meter: 1. Fr. Lehmann, Oldenburg, in 1 Min. 36 Sek., 2. K. Behrendmeyer, Oldenburg, in 1 Min. 42 Sek., durch famosen Endspurt gewonnen.

3. Jungvorstafette, 200 Meter: 1. Poseidon, Bremen in 2 Min. 42 Sek., 2. Aegir, Hamburg in 2 Min. 48⅘ Sek.

3 Vereine am Start, Bremen übernimmt vom Start an die Führung, und behält dieselbe bis zum Ziel bei, hartbedrängt von Hamburg.

4. Knabenschwimmen 100 Meter, W. Zachow, Bremen, siegt in 1 Min. 58⅘ Sek. gegen seinen Oldenburger Konkurrenten und erntet ob der eleganten und kräftigen Schwimmweise lauten Beifall.

Im 2. Knabenschwimmen über 100 Meter für Knaben bis zu 14 Jahren siegt Harms, Oldenburg, gut gegen den mächtig aufkommenden Bremer Ohllendorf. Zeit 1 Min. 43⅕ Sek.

5. Juniorspringen um den von Brandorff, Oldenburg, verteidigten Wanderpreis.

Die Konkurrenz gewinnt H. Rahusen, Lehe gegen den Verteidiger Brandorff, der seiner guten Chancen durch ein schlechtes Abkommen vom 3 m Brett verlustig geht. Resultat: 18 5/10 Punkte.

6. Damenschwimmen, 100 m. Leider starten nur drei Bremer Damen, von denen Fräulein Köhne überlegen in 2 Min. 6⅕ Sek. gewinnt. Hoffentlich gelingt es unserm Schwimmverein, das Vorurteil so manches Vaters gegen das Konkurrenzschwimmen seiner Tochter zu besiegen. Das was in anderen Sportsstädten schon lange als schicklich gilt, das können wir Oldenburger auch getrost einführen. Ein ernstes Damenschwimmen ist immer ein schönes sportliches Bild, das Achtung vor dem schwachen Geschlecht abzwingt.

7. Juniorbruftschwimmen, 200 m. 1. Bulling, Oldenburg, in 3 Min. 40⅕ Sek. 2. Brandorff, Oldenburg, in 3 Min. 41⅗ Sek.

Ein schwerer, aber wohlverdienter Sieg des athletisch gebauten Oldenburgers, dem wir noch manchen Sieg voraussagen. Bulling, in den Händen eines tüchtigen Trainers, ist für jeden Sport prädestiniert.

8. Seniorschwimmen, 400 m. 1. Parizot, Bremen, in 6 Min. 28⅗ Sek. 2. R. Haase, Hamburg, in 6 Min. 37⅘ Sek.

Parizot gehört zu den besten Schwimmern Deutschlands, und sein überlegener Sieg gegen den tüchtigen Hamburger zeigt wieder, daß er so leicht keinen ernsten Konkurrenten findet.

9. Juniorrückenschwimmen, 400 m. 1. G. Rathkamp, Bremen, in 1 Min. 40 Sek., 2. H. Rahusen, Lehe, in 1 Min. 59⅘ Sek. 3. Fr. Setie-Eilers, Delmenhorst.

Rathkamp schwamm dem Felde einfach davon und siegte, wie er wollte.

10. 2. Seniorspringen. Weiler, Dortmund, gewann überlegen. Resultat: 21½ Punkte. Die elegante Haltung bei den durchweg schwierigen Sprüngen verdient besondere Beachtung.

11. Juniorschwimmen, 200 m. In 2 Läufen ausgetragen; nach Zeitberechnung wurde 1. Thomsen, Bremen, in 3 Min. 24 Sek.; 2. Frerichs, Bremen, in 3 Min. 28⅗ Sek.; 3. Lehmann, Oldenburg, in 3 Min. 30⅗ Sek.

Den Schluß bildete das Wasserballspiel, zu welchem sich die beste deutsche Mannschaft, „Aegir"-Hamburg, gemeldet hatte, und auch mit Leichtigkeit gegen Bremen und Oldenburg gewann. Hamburg—Bremen 5:0 Goals; Hamburg—Oldenburg 4:0 Goals.

Bei den Hamburgern ragte das Zusammenspiel und das Halten der zweckentsprechenden Stellung weit über die hitzige Kampfesweise der Gegner hervor. Das tadellose Zusammenwirken aller Hamburger Spieler wird hoffentlich nicht ohne Einfluß auf die künftige Spielweise der Oldenburger geblieben sein. Wie beim Fußballspiel, so ist auch beim Wasserballspiel das Stellungsuchen und Zupassen der einzige Weg zum Erfolg; wildes Drauflosschwimmen ermüdet nur und macht das Spiel unschön.

Großgeflügelausstellung und Sommervertretertag des Verbandes Oldenburgischer Geflügelzüchtervereine.

* **Cloppenburg**, 21. Juni.

Um 11 Uhr eröffnete der Verbandsvorsitzende, Herr Bürgermeister Schetter-Wildeshausen, den von fast allen Vereinen beschickten Sommervertretertag, der folgendes verhandelte bezw. beschloß: Der Verein Einswarden wurde einstimmig in den Verband aufgenommen. Eine längere Debatte bewegte sich anläßlich einer Aeußerung des Landtagsabg. Feldhus im Landtage über das Verhältnis des Verbandes zur Landwirtschaftskammer, und es wurde schließlich einstimmig der Vorstand beauftragt, Klarheit darüber zu schaffen, daß der Verband seine Selbständigkeit behält bezw. erlangt. — Wegen Kranksseins hat Herr Schetter sich noch nicht über den Punkt, Mustergeflügelhöfe betreffend, informieren können, deshalb mußte von einer Besprechung Abstand genommen werden. Der Antrag des Vereins Oldenburg: „Die Großgeflügel-Ausstellung muß in der Zeit vom letzten Sonntag im April bis spätestens ersten Sonntag im Juni stattfinden, wurde einstimmig angenommen. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Blohm und Buckmann-Delmenhorst einstimmig gewählt bezw. wiedergewählt. Nach Erledigung mehrerer interner Angelegenheiten erfolgte der Schluß der Versammlung, und bald darauf wurde zu einem viel belobten Essen eingeladen.

Prämiierungsresultat.

Wir bringen vorab 1. die Staatspreise und 2. die Ehrenpreise.

Es wurden 8 Staatspreise verteilt, nämlich an die Aussteller: Walther, Oldenburg (Faverolles); Stahn, Oldenburg (Hamburger Silberlack); Wallenhorst, Essen (Langshan); Schütte, Oldenburg (Whandottes); Diers, Oldenburg (Whandottes); Hackmann, Lohne (w. Ramelsloher); de Beer, Osternburg (Faverolles); Jakoby, Lohne (Silberbrakel).

Ferner gelangten zur Verteilung 15 Ehrenpreise: Meiners, Eversten (Langshan); Baro, Cloppenburg (Whandottes); Wille Jever (Minorka); Wenzel, Bant (Minorka); Schröter, Nutteln (Italiener); Kamphaus, Brockdorf (Berg. Kräher); Kamp, Wilhelmshaven (Lackenfelder); Schönfeld, Westerstede (Italiener); Kohren, Oldenburg (Italiener); Strodthoff, Westerstede (Italiener); Meyer, Oldenburg Italiener); Knoblauch, Oldenburg (Italiener); Willenbrink, Cloppenburg (Mechelner); Lampe, Oldenburg (Mechelner); Segger, Varel (Mövchen).

Auf Kollektionen wurden verteilt: ein 1., zwei 2., fünf 3. und fünf 4., zusammen also 13 Preise, nämlich ein 1. Preis an Segger, Varel (Brahma); zwei 2. Preise an Tönjes, Etzhorn, und Benke, Lohne (Whandottes bezw. Italiener); ferner erhielten je einen 3. Preis: Hackmann, Hemmelte (Whandottes); Schumacher, Brake (r. Italiener); Moorkamp, Löningen (w. Ramelsloher); Tönjes, Etzhorn (schwarze Spanier); Brunken, Wiefelstede (Brakel).

Die Prämiierung der Hähne und Hennen hatte folgendes Ergebnis: 1. Preise: Kreis-Siebetsburg; Schönfeld-Westerstede und Segger-Varel auf Hähne. Ferner erzielten auf ausgestellte Hähne Preise: 1. Je einen 2. Preis: Harms-Oldenburg; Frerichs-Jever; Gerdes-Röben-Oldenburg; Placke-Bant; Brünnemeyer-Bakum; Schumacher-Brake; Henje-Vechta; Thobe-Cloppenburg; Benke-Lohne; Rohde-Oldenburg; Brunken-Oldenburg; Stöver-Oldenburg; Janssen-Vechta; Lampe-Oldenburg; Müller-Brake; Tantzen-Oldenburg; Parussel-Ohmstede; Placke-Bant.

2. Je einen 3. Preis: Osterthun, Griesshop, Hackmann, Bunnemeyer (2), Stöver, Kenkel, Gerdes-Röben, Laiing, Hackmann, Stammermann, Berkmann, Stahn, Voigt (2), Walther, Bengen, Engelmann, Rhode, Parussel. Schließlich wurden noch 25 vierte Preise verteilt.

Die Aussteller von Hennen erhielten folgende Preise: 1. Preise: Walther-Oldenburg; Meyer-Hemmelte; Segger-Varel. 2. Preise: Osterthun-Oldenburg; Frerichs-Jever; Gerdes-Röben-Oldenburg; de Beer-Osternburg; Hackmann-Hemmelte; Henje-Vechta; Bünnemeyer-Bakum; Stöver-Oldenburg (2); Hasselhorst-Cloppenburg (2); Schröder-Nutteln; Benke-Lohne; Stahn-Oldenburg; Walther-Oldenburg (3 mal); Janssen-Vechta; Gerken-Ermke; Thomas-Cloppenburg; 3. Preise: Griesshop, Hillen, Placke, Diers, Kreis, Kenkel, Hackmann, Schönfeld, Bünnemeyer, Renkel (2), Nüvemann, Gerdes-Röben, Thobe, Bars, Stammermann, Strodthoff, Benke, Kramer, Beckmann, Bieson, Ostermann, Walther, Rhode, Brunken, Lampe, Bengen, Osterthun, Tantzen, Hasselhorst, Hackmann, Voigt, Tantzen, Bünemeyer, Laiing, Gerken, Schröder (2), Berkmann, Riege, Moorkamp (2), Lampe, Walther, Placke (2). Schließlich wurden noch 29 vierte Preise an Aussteller von Hennen verteilt.

Es ist bereits oben bemerkt worden, daß das Material an Enten und Gänsen nur schwach vertreten war; es wurde darum auch nur je ein, nämlich ein 2. Preis auf Gänse (Kenkel-Cloppenburg) und ein 4. auf Enten (Gerdes-Röben-Oldenburg) verteilt.

Von den Mastgeflügel-Ausstellern erhielt Hackmann-Hemmelte einen 3. Preis auf weiße Whandottes-Küken (Märzbrut). Schließlich erhielten noch folgende Aussteller von Tauben 5 Preise: 2. Preise: Segger-Varel (Mövchen) und Drews-Bant (Tümmler), letzterem wurden 2 Preise zuerkannt. 3. Preise: Bünnemeyer-Bakum (Brieftauben) und Drews-Bant (Lockentauben).

Auf ausgestellte Geflügeleier wurden 3 zweite und 2 dritte Preise verteilt.

Die sehr interessante Ausstellung wird aus dem Grunde zahlreichen Besuch heranziehen, weil gleichzeitig die Cloppenburger Tierschau und das Leistungsfahren hier stattfinden.

32. Osternburger Schützenfest.

f. **Osternburg**, 22. Juni.

Begünstigt von dem schon seit Jahren sprichwörtlich gewordenen „Osternburger Schützenfest-Wetter" nahm am gestrigen Sonntage das 32. Osternburger Schützenfest seinen Anfang. Von 11,30 Uhr an trafen im schönen Frohnsschen Garten sich die uniformierten Mitglieder des festgebenden Vereins, sowie Schützen des benachbarten Vereins Eversten, während die Oldenburger Schützen nicht erschienen waren. Bis 12,30 Uhr konzertierte hier die Kapelle des Oldenburger Drag.-Regts. Nr. 19, worauf zum Festmarsch angetreten wurde, der sich durch die mit Fahnen reich geschmückte Bremer-, Stedinger-, Kirchhof-, Sand-, Harmonie-, Ulmen- usw. Straße zum „Schützenhof zur Wunderburg" bewegte, wo gleich nach der Auflösung ein Festessen stattfand, an dem zum ersten Male auch einige Damen teilnahmen, was freudig begrüßt wurde. Hoffentlich nehmen im nächsten Jahre alle Vereinsdamen daran teil. Das Essen war vorzüglich zubereitet und gereichte dem jetzigen tüchtigen Vereinswirt, Herrn Prüser, zur Ehre. Schwungvolle Reden auf Kaiser, Großherzog und Vaterland, auf die Gäste und den festgebenden Verein, sowie auf die Damen würzten das schöne Mahl, wobei dem Weinbecher tapfer zugesprochen wurde. Um 3 Uhr nahm das Schießen in der geschmackvoll dekorierten, schönen Schießhalle seinen Anfang und wacker wurde auf den aufgestellten 9 Scheiben um die auf dem Gabentempel aufgestellten hübschen Prämien gestritten. Es wurden verschiedentlich schon recht gute Schüsse abgegeben, die Hauptresultate aber dürfte erst der heutige Montag zeitigen. Im Garten des „Schützenhofes zur Wunderburg", der vom jetzigen Wirt, Herrn Prüser, so tadellos instand gesetzt ist, daß man ihn mit einem Wundergarten vergleichen kann, konzertierte die Dragoner-Kapelle, und ein zahlreiches Publikum lauschte den munteren Weisen. Auf dem bis in die letzte Ecke bebauten Festplatze entwickelte sich das altgewohnte Leben und Treiben. Karussell, Schaukel, Kinematograph, Diorama, Fußkünstler, Schieß- und sonstige Buden boten hier Amüsement in reichstem Maße, während im hübschen Gerh. Barkemeyerschen Tanzzelt von 4 Uhr an schon fleißig getanzt wurde. Der Besuch des Festplatzes war ein ganz enormer, so daß zeitweise kaum durchzukommen war. Abends fand im Schützenhofsaale großer Festball statt, der eine ganz außergewöhnliche Beteiligung fand. (Für etwas mehr Lüftung müßte hier gesorgt werden.) In der Schießhalle konzertierte zum ersten Male eine Zigeunerkapelle, womit Herr Prüser den Besuchern etwas ganz Neues bot. Zahlreiche Zuhörer lauschten den Liedern und flotten Melodien. Bei eintretender Dunkelheit war der schöne Schützenhofgarten prächtig illuminiert und gewährte einen herrlichen Anblick. Mit diesem ersten Tage kann der Verein, auch in finanzieller Hinsicht, vollauf zufrieden sein. Der heutige zweite Tag nimmt hoffentlich einen gleich guten Verlauf. Der heutige Nachmittag ist hauptsächlich für die Jugend. Kinderball und sonstige Belustigungen finden statt. Geschossen wird schon von 9 Uhr an und wird heute abend gegen 7 Uhr das Schießen beendet. Bei eintretender Dunkelheit, gegen 10,30 Uhr, wird heute abend unter Herrn Laues Leitung ein großes Brillantfeuerwerk abgebrannt. Während am gestrigen Tage zum Festplatze 10 Pfg. Entree erhoben wurden, ist der Festplatz heute frei, dafür aber werden pro Person 10 Pfg. zum Konzertgarten bezahlt.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 22. Juni.

* **Das Oberverwaltungsgericht** verhandelt am 25. d. Mts., von vormittags 9½ Uhr an, in öffentlicher Sitzung über folgende Verwaltungsstreitsachen: 1. Des Ortsarmenverbandes Forstgutsbezirk Rothemühl (Pommern) gegen den Ortsarmenverband Delmenhorst auf Erstattung von Pflegekosten für den Arbeiter Franz Riehn; 2. des Ortsarmenverbandes Bant gegen den Amtsverband Rüstringen wegen Erstattung von Unterstützungskosten für den Arbeiter Richard Blinke.

* **Landverkauf.** Der Landwirt Paradies in dem benachbarten Tungeln verkaufte in diesen Tagen 11½ Hektar Ländereien, die in der Tungeler Marsch belegen sind, für den Preis von zirka 25 000 Mk., d. i. 2200 Mk. pro Hektar. Paradies hat, wie bereits mitgeteilt, in Südwestafrika 5700 Hektar Land käuflich erworben und will in nächster Zeit nach dort übersiedeln und sich dort eine neue Heimat gründen. Den Rumpf seiner in Tungeln belegenen Stelle hat er nicht verkauft, damit er, für den Fall, daß er im fernen Süd-West das Glück nicht findet, das er sucht, hier noch sein altes Heim besitzt.

0 **Wilhelmshaven**, 21. Juni. Die an der Informationsreise beteiligten 61 Reichstagsabgeordneten und Bundesratsmitglieder, sowie der Staatssekretär von Tirpitz trafen heute abend mit dem Lloyddampfer „Derfflinger" im hiesigen Hafen ein. Nachdem der Dampfer festgemacht hatte, begaben sich der Bürgermeister, der Beigeordnete, sowie das Bureau des Bürgervorsteherkollegiums zur Begrüßung an Bord. Bürgermeister Bartelt hieß die Erschienenen herzlich willkommen und beriihrte hierbei die wirtschaftliche Lage der Stadt und deren Verhältnis zur Marine. Dem Empfang der städtischen Vertreter wohnten der Staatssekretär und ein Mitglied jeder Fraktion bei. Im Namen der Abgeordneten dankte der Vorsitzende der Budgetkommission, Abg. v. Gamp, dem Bürgermeister und erwiderte, daß der Reichstag bereit sei, die Lage der Stadt im Rahmen der vom Gesetz gezogenen Grenzen zu berücksichtigen. Nachdem Abgeordneter Dr. Semler mit den Vertretern der Stadt einen Rundgang durch das Schiff gemacht hatte, folgten diese einer Einladung zur Einnahme des Diners.

Landesbibliothek Oldenburg

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Düsseldorf, 20. Juni. Montanbörse. Offizielle Meldung: Die Lage des Kohlenmarktes ist unverändert. Am Eisenmarkt herrscht andauernd eine matte Tendenz.

4prozentige Hessische Staatsanleihe. Am 24. d. M. findet die Zeichnung auf die neue Hessische Staatsanleihe zum Kurse von 98,75 Prozent statt. Für Zeichnungen, die zur Eintragung in das Staatsschuldbuch bestimmt sind, ermäßigt sich der Zeichnungspreis auf 98,55 Prozent. Eine Anleihe des Großherzogtums Hessen ist ein Anlagepapier ersten Ranges.

Vom Stadtanlethemarkt. Die Stadt Chemnitz beabsichtigt eine Anleihe von 50 Mill. Mark aufzunehmen, die ab 1918 mit 1,25 Prozent tilgbar ist.

London, 20. Juni. Die Börse ist im allgemeinen fest. Die Situationsschilderung der „Nordd. Allg. Ztg." befriedigt hier, indem man über die dunklen Punkte von bevorstehenden diplomatischen Auseinandersetzungen hinweggeht. Auch regt das billige Geld und der Verlauf der Marokko-Debatte an. Konsols höher.

Berlin, 20. Juni. Geldmarkt unverändert leicht. Tägliches Geld mit 2,50 Prozent reichlich angeboten. Geld für die Monatsabwicklung ca. 4 Prozent. Privatdiskont 3,12 Prozent, unverändert.

Die Politik und die Getreidebörse. Während die Getreidebörse seit längerer Zeit die Politik vollständig ignorierte, konnte sie sich im Sonnabendverkehr dem ungünstigen Einfluß derselben nicht entziehen. Die durch die Politik nervöse Tendenz der Fondsbörse teilte sich auch der Getreidebörse mit. Man war beunruhigt und die Preise zogen an.

Vom Textilmarkt. Der Verein süddeutscher Baumwollindustrieller beschloß, einer Meldung aus Süddeutschland zufolge, einstimmig eine 14prozentige Betriebseinschränkung für die Monate Juli, August, September und Oktober.

Herabsetzung der Halbzeugpreise. Die Versammlung der Mitglieder des Deutschen Stahlwerksverbandes beschloß, die Preise für Formeisen unverändert zu lassen. Die Preise für Halbzeug wurden um 5 Mark pro Tonne für das dritte Quartal herabgesetzt.

Vom Kohlenmarkt. In der ersten Junihälfte betrug der Kohlen-, Koks- und Brikettversand im Ruhrbezirk 2,6 Mill. To., gegen 2,9 Mill. To. i. V., mithin 10,2 Prozent weniger, in Oberschlesien 942 306 To. gegen 1 018 190 To. oder 7,4 Prozent weniger, im Saarrevier 337 360 To. gegen 339 590 To. oder 0,7 Prozent weniger. Der Gesamtversand aller drei Reviere betrug 3 858 340 To. gegen 4 227 810 To.; er bleibt somit um 8,7 Prozent gegen die gleiche Zeit des Vorjahres zurück.

Kursberichte der Oldenburger Banken

vom 22. Juni.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
Mündelsicher.		
3½pCt. alte Oldenburger Konsols	90.50	91,—
3½pCt. neue do. do.	90.50	91,—
3pCt. do. do.	—,—	—,—
4pCt. Oldenb. Staatl. Kredit-Anstalt-Obl. v. 1906 Rückzahlung b. 1. Jan. 1917 ausgeschlossen	99,—	99.50
4pCt. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obl. (kdb. b. frühestens p. 1. April 1909	97.50	—.—
3½pCt. do. do.	92.—	92,50
3pCt. Oldenburger Prämien-Anleihe	129.70	130,50
4pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe	97,—	97,50
4pCt. Vareler von 1882, Dammer	97,—	—,—
4pCt. sonstige Oldenburger Kommunal-Anleihen	97,—	—,—
4pCt. Delmenhorster Stadtanleihe, Rückzahlung bis 1. April 1917 ausgeschlossen	97,—	97,50
4pCt. Rüstringer Amtsverbands-Anleihe, Rückzahl. bis 1. Juni 1917 ausgeschlossen	97,—	—,—
3½pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe von 1903	90,50	—,—
3½pCt. Goldenstedter Gemeinde-Anleihe	95.—	—,—
3½pCt. sonstige Oldenburg. Kommunal-Anleihen	90,50	91,—
4pCt. Eutin-Lüb.-Prior.-Obligationen, garantiert	97.50	—,—
4pCt. Deutsche Reichs-Anleihe v. 1908, Rückzahlung bis 1918 ausgeschlossen	—,—	99,85
3½pCt. Deutsche Reichsanleihe	91,50	92,05
3pCt. do. do.	82,30	82,85
3½pCt. Preußische Konsols	91,45	92,—
3pCt. do. do.	82,20	82,75
4pCt. Bremer Staats-Anl. v. 1908, unk. b. 1918	—,—	99,05
4pCt. Westf. Prov.-Anl., Serie V. unk. b. 1916	——	—,—
4pCt. Wiesbadener Stadtanl. v. 1908, Rückzahl. b. 1937 ausgeschlossen	—,—	100,55
4pCt. Wilhelmshavener Stadtanl., unk. b. 1918	—,—	97,50
3½pCt. Königsberger Stadt-Anleihe	—,—	—,—
Nicht mündelsicher.		
4pCt. Jütländische Pfandbriefe, Ser. V. in Dänemark mündelsicher	—,—	93,05
3½pCt. Jütländische Pfandbriefe, Ser. V. in Dänemark mündelsicher	—,—	—,—
4pCt. abgest. Pfandbr. der Berlin. Hypoth.-Bank	95.20	95,75
4pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank, Serie VI. Rückzahlung bis 1918 ausgeschlossen	97,70	—,—
4pCt. Pfandbriefe d. Preuß. Bod.-Kredit-Aktien-Bank, Serie XXV, Rückz. b. 1918 ausgeschl.	—,—	98,50
3½pCt. Pfandbriefe der Braunschweig.-Hannov. Hypoth.-Bank, Serie XX, Rückzahlung bis 1910 ausgeschlossen	89,70	90.25
4pCt. Pfandbriefe der Preuß. Hypoth.-Aktien Bank v. 1905, Rückz. b. 1914 ausgeschlossen	—,—	97,05
4pCt. abgest. do. der Preuß. Hypoth.-Aktien-Bank	94,80	—,—
3½pCt. do. do. do.	87.95	88,50
4½pCt. Rütgerswerke-Obligationen, rückzlb. 105	101.—	102,—
4pCt. Gewerkschaft Dorstfeld-Oblig., rückzlb. 103	—,—	—,—
4pCt. Georg-Marien-Bergw.- u. Hüttenw.-Oblig., unkündb. b. 1911, rückzhlb. 103pCt.	—,—	—,—
4pCt. Oldenb. Glashütte Prioritäten, rückz. 102	98,50	99,—
4½pCt. Oldenburg. Glashütte Prioritäten, unkündbar bis 1918	—,—	99,—
4pCt. Warps-Spinnerei-Prioritäten, rückzlb. 105	101,50	102,—
4pCt. Oldenb.-Portug. Dampfschiffs-Reed.-Oblig.	97,50	—,—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in ℳ	168,—	168,90
Check London für 1 Lstr. in ℳ	20,355	20,435
do. Newyork für 1 Doll. in ℳ	4,1650	4,20
Amerikanische Noten für 1 Doll. in ℳ	4.15	—,—
Holländ. Banknoten für 10 Gulden in ℳ	16,77	—,—
An der letzten Berliner Börse notierten:		
Oldenb. Spar- und Leih-Bank-Aktien	—,—	—,—
Oldenb. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn)	73,50pCt.B.	

Wechseldiskont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.
Darlehnszins der Deutschen Reichsbank 5 pCt.

Oldenburgische Landesbank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
Mündelsicher im ganzen deutschen Reiche.		
3½pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe mit ganzjährigen Zinsen	90.50	91,—
3½pCt. dergleichen mit halbjähr. Zinsen	90.50	91,—
3pCt. dergleichen	80,—	—,—
3pCt. Oldenburg. Prämien-Obligat. in pCt.	129.70	130,50
4pCt. Oldenburg. staatl. Kreditanst.-Obligat., Rückzahlung b. 2. Jan. 1917 ausgeschlossen	99.—	99,50
4pCt. Oldenburgische Staatl. Kreditanstalt-Obligationen, Gesamtkündigung zunächst auf den 1. April 1908 zulässig	97.50	98.—
3½pCt. Oldenburger Staatl. Kreditanstalt-Obligationen mit halbjährigen Zinsen	92,—	92,50
4pCt. Oldenburger Stadtanleihe von 1901	97.—	—,—
4pCt. Cloppenburg-Lastruper Gemeinde- (Kleinbahn-) Obligat., verstärkte Tilgung b. 1908 ausgeschlossen	97.—	—.—
4pCt. verschiedene Oldenburg. Amtsverbands- u. Kommunalanleihen	97,—	—,—
3½pCt. dergleichen mit halbjährigen Zinsen	90,50	—,—
3½pCt. dergleichen mit ganzjährigen Zinsen	90.50	91,—
4pCt. gar. Eutin-Lübecker Priorit.-Obligat., I. Emission	97,50	—,—
4pCt. Deutsche Reichsanleihe, unk. bis 1918	99,30	99,85
3½pCt. Deutsche Reichsanleihe	91,50	92,05
3pCt. dergleichen	82,30	82,85
4pCt. Preußische konsl. Anleihe, unk. b. 1918	99,30	99,85
3½pCt. Preußische konsol. Anleihe	91.45	92,—
3pCt. dergleichen	82.20	82,75
4pCt. Rheinprovinz Anleihescheine	98.70	99,—
4pCt. Westf. Provinzial-Anl., unkünd. b. 1916	98,80	99,10
4 pCt. Wilhelmshavener Stadtanleihe von 1908, verstärkte Tilg. bis 1918 ausgeschloss.	—,—	97,50
4pCt. Eutin-Lübecker Eisenbahn-Prioritäts-Oblig. II. Emission	97,50	—,—
3½pCt. Krefelder Eisenbahn-Prioritäts-Oblig.	——	—,—
4pCt. Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein-Pfandbriefe, unverlosbar u. unkdb. b. 1913	97.40	97.70
4pCt. Gothaer Grundkreditbank-Hypotheken-Pfandbriefe, unkündbar bis 1916	97 80	98.10
4pCt. Preuß. Boden-Kreditbank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1916	98.20	98,50
4pCt. Hamburger Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1916	98,20	98,50
4pCt. Preuß. Pfandbrief-Bank Hypoth.-Pfandbr., unkündbar bis 1915	97.95	98,25
4pCt. Schwarzburg. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	96,70	97,—
4pCt. dergleichen, unkündbar bis 1912	97.10	97,40
4pCt. Dänische Inselstift Kassen-Oblig., in Dänemark mündelsicher	—,—	—.—
4pCt. Jütländische Pfandbriefe, in Dänemark mündelsicher	92,50	93,05
4pCt. Kopenhagener Pfandbriefe, in Dänemark mündelsicher	91,90	—,—
4pCt. Ungarische Staatsrente in Kronen	92.70	—.—
3pCt. steuerpflichtige Italienische garant. Eisenb.-Obligationen	—,—	—,—
4pCt. Deutsche Eisenb.-Ges.-Oblig., rückzh. 105pCt.	96,70	97,—
4½pCt. dergl., rückz. 100pCt.	—,—	100,50
4pCt. Eisenbahn-Bank-Obligationen	96,50	97,—
4pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	96,50	97,—
4½pCt. Nordwestdtsch. Lloyd Schuldverschreibungen, unkündbar bis 1913	99,70	100,25
3½ pCt. Berliner Elektrizitätswerke Schuldverschreib., verstärkte Tilg. b. 1918 ausgeschloss.	—.—	100,—
Kurz Amsterdam für fl. 100 in ℳ	168.—	168,80
Kurz London für 1 Lstr. in ℳ	20.355	20,435
Kurz Newyork für 1 Doll. in ℳ	4.165	4,20
Amerikanische Noten für 1 Doll. in ℳ	4.15	—,—
Holländische Banknoten für 10 Gulden in ℳ	16.77	—.—

Diskontsatz der Deutschen Reichsbank 4pCt.

Schlußkurse der Londoner Börse,

mitgeteilt von der

London and Paris Exchange, Ltd., Bankgeschäft, Basildon House, Moorgate Street, London E. C.

	17. Juni.	20. Juni.
Englische Consols	87,43	87,87
Baltimore and Ohio	92,12	88,75
Canadian Pacific	164,50	163,87
Southern Pacific	88,—	87,38
Union Pacific	151,50	149,25
United St. Steel Comm.	38,75	38,25
Anaconda	8,91	8,75
Rio Tinto	65,62	65,75
Chartered	0,84	0,81
De Beers	10,50	10,50
East Rand	4,06	4,12
Geduld	1,81	1,81
Glen Deep	1,81	1,84
Goerz	1,—	1,—
Goldfields	3,87	3,93
Johannis Inv.	1,—	1,—
Knights	3,31	3,31
Meyer Charlton	3,31	3,50
Modderfontein	8,25	8,38
Pr. Diamant	6,87	7,—
Randfontein	1,50	1,50
Rand Mines	6,38	6,43
Robinson	9,37	9,37
Rood. Centr. D.	0,56	0,56
van Ryn	3,62	3,62
El Oro	1,25	1,21
Esperanza	1,50	1,40
Ivanhoe	7,81	7,81
Sons of Gwalia	0,87	0,84

Fest.

Kursbericht über Kali-Werte

mitgeteilt von Gebrüder Dammann in Hannover.
19. Juni 1908.

	Angeb.	Nachfr.		Angeb.	Nachfr.
Adler-Aktien	17%	16%	Hermann II	1165	1135
Benthe „	610	580	Hohenzollern	3725	3650
Beienrode	4900	4750	Justus-Aktien	43%	42%
Burbach	11100	10950	Immenrode	2875	2825
Desdemona	5800	—	Krügershall	62½%	61½%
Deutschland	3275	3225	Ludwigshall	57%	55%
Dtsch. Kaliw.-A.	90%	89%	Roßleben	9100	8950
Glückauf-Sond.	15000	14500	Salzmünde	1450	1400
Günthershall	4700	4625	Schiefeckante	110	95
Hansa-Silberhg.	3050	2975	Siegfried-Gießen	1225	1175
Hattorf-Aktien	67½%	66½%	Siegfried I	2650	2600
Heldburg „	52%	51%	Sigmundshall	1375	1350
Heldrungen II	735	700	Wilhelmshall	9350	9250
			Wintershall	12000	11750

Tendenz: Fest.

Vieh- und Fleischpreise im Herzogtum Oldenburg.

(Nachdruck gestattet.)

(Zusammengestellt in der Geschäftsstelle der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg.)

Ladenfleischpreise in den Städten (in Kilogramm).

(Nach Mitteilungen der Städteverwaltungen.)

Jever. Mai 1908. Rindfleisch: von der Keule 2,40 ℳ, vom Bauch 1,80 ℳ; Schweinefleisch 1,60 ℳ; Kalbfleisch 1,60 ℳ; Hammelfleisch 1,40 ℳ.

Delmenhorst. Mai 1908. Rindfleisch 1,60—2,00 ℳ, Durchschnittspreis 1,80 ℳ; Schweinefleisch 1,40—1,60 ℳ, Durchschnittspreis 1,50 ℳ; Kalbfleisch 1,80—2,00 ℳ, Durchschnittspreis 1,90 ℳ; Hammelfleisch 1,40—1,60 ℳ, Durchschnittspreis 1,50 ℳ.

Verkauf

einer

Landstelle

mit Gastwirtschaft u. Handlung

in Kirchhatten.

Kirchhatten. Der Gastwirt Gerh. Kunst daselbst beabsichtigt wegen anderweitigen Ankaufs seine in Kirchhatten belegene

Besitzung

mit Antritt zum 1. Mai 1909 (Ackerland auf Wunsch zum Teil nach Abernte) dieses Jahres öffentlich zu verkaufen.

Die Besitzung besteht aus:

1. Dem vor mehr. Jahren neu erbauten, in bestem Zustande befindlichen geräumigen Wohnhause nebst großem Stallgebäude, Torfscheune u. Wagenremise, mit dem am Kirchhof belegenen Obstgarten, wobei bemerkt wird: Im Wohnhause, das im Mittelpunkt d. Dorfes Kirchhatten, direkt a. d. Oldenburg-Wildeshauser Chaussee, unmittelbar bei der Kirche belegen, wird seit langen Jahren Gastwirtschaft und Kolonialwarenhandlung mit bestem Erfolge betrieben, auch ließe sich nebenbei noch Bäckerei (da nur eine im Dorfe) mit voraussichtlich sehr gutem Absatze einrichten.
2. An Ländereien:
   a) Schmidtland, Ackerland, groß 6,1310 Hektar (73 Sch. S.);
   b) Kuhweide an der Chaussee Hatten-Huntlosen, 2,6129 Hektar (31 Sch. S.);
   c) Schmidtkamp am Rittrumer Wege, Ackerland, groß 2,8991 Hektar (34 Sch. S.);
   d) Dobenkamp, Ackerland, groß 1,2507 Hektar (15 Sch. S.);
   e) 3 Wüstingsplacken in Hatterwüsting, sämtlich direkt an der Chaussee belegen, groß 4 Jück, 3 Jück und 2 Jück;
   f) Dormoor in Streekermoor, b. C. Barkemeyer belegen.

Die Ländereien sind fast sämtlich erster Bonität.

Die Besitzung kommt im Ganzen und auch stückweise zum Ausatz, auf Wunsch kann dem Wohnhause mit der Gastwirtschaft und Handlung nebst Garten beim Hause Acker- und Wiesenland nach Belieben beigegeben werden.

Verkaufstermin ist angesetzt auf

Dienstag, den 14. Juli d. J.,

nachm. 5 Uhr,

in Berkäufers Wirtshause.

Kaufliebhaber ladet ein

H. Ripken, Auktionator.

Land-Verpachtung

in

Metjendorf.

Metjendorf. Der Tischler **D. Bölts** in Metjendorf läßt am

Montag, den 29. Juni d. Js.,

abends 7 Uhr,

30 Scheffels. Land

zum beliebigen Antritt auf mehrere Jahre verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich bei Ottmanns Wirtshause daselbst versammeln.

Bernhard Schwarting,

beeidigter Auktionator.

Immobil-Verkauf.

Die bisher dem Landmann u. Fuhrmann **D. Müller** in **Elmeloh** gehörige, ca. 5 Min. vom Bahnhof Dwoberg u. 15 Min. von Delmenhorst entfernt bel.

Besitzung,

bestehend aus ca. 6 ha allerbesten Acker- und Grünländereien, sehr ger. u. gut erhaltenen Gebäuden — Wohnhaus, Vieh- und Pferdestall, Scheune und Wagenremise —

soll mit Antritt zum 1. Nov. d. Js. öffentl. meistb. verkauft werden.

Letzter Verkaufstermin am

Montag, den 29. d. Mts.,

nachmittags 7 Uhr,

in **Hemmelskamps Wirtshause** in **Dwoberg.**

Die Besitzung eignet sich besonders zum Betriebe einer **Milchwirtschaft** oder **eines Fuhrgeschäfts.**

Nähere Auskunft erteilt unentgeltlich **D. Willers,** Aukt., **Delmenhorst.**

Pergantung

in

Wardenburg.

Wardenburg. Die Witwe **Linow** in **Wardenburg,** Astruper Chaussee, läßt wegen Aufgabe des Haushalts am

Sonnabend, den 27. Juni d. J.,

nachm. 2 Uhr,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1 milchgebende **Kuh,** wieder belegt,
20 **Hühner,**
16 Scheffelsaat **Roggen,**
3 „ **Lupinen,**
2 „ **Kartoffeln,**
2 „ **Hafer,**
3 Jück gut besetztes **Gras,** Frucht und Gras in Abteilungen,

ferner: 1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Milchschrank, 1 Sichl. Bett, 2 Tische, 3 Lehnstühle, 12 Stühle, 1 Backtrog, 1 Schneidelade, 1 gr. kupf. Kessel, 1 amerik. Wanduhr, 2 Milchtransportkannen, 1 Grützmühle, 1 Spinnrad, 1 Haspel, 2 Karren, 1 Balje, 1 Wanne, 1 Haarzeug, Sensen, Sägen, Eimer, Töpfe, sowie verschiedene haus- und landwirtschaftl. Geräte,

auch: ca. **2000 Pfd. Stroh** und ca. **6 Fuder Dünger.**

Käufer ladet ein

Bernhard Schwarting,

beeidigter Auktionator.

Jaderberg. Fräulein **Anna** und **Gerhardine Joost** in **Rastede** lassen ihren seither von Gebrüder Menze benutzten

Weideplacken

(beste Fettweide)

im alten Wapelergroden, groß 3 ha 01 ar 90 qm, am

Dienstag, den 30. Juni d. J.,

nachm. 4 Uhr,

in **Heines Gasthause** hierselbst öffentlich gegen Meistgebot auf zwei Jahre verpachten, wozu Pachtliebhaber freundlichst einladet **S. Claus,** Aukt.

Eversten. Zu verk. eine schöne **Ziege** (Schweizer Abstammung). **Hundsmühler-Chaussee 26 a.**

Landesbibliothek Oldenburg

Für Kinder,
die ein Bad besuchen sollen:
Wettermäntel,
Kleider, Anzüge,
Blousen,
einzelne Beinkleider,
Unterzeuge,
Strümpfe,
Bade-Artikel,
Leibwäsche,
Nachtwäsche,
Mützen u. Strandhüte.
Knaben-Sweater.
Theodor Meyer,
Schüttingstr. 8.

Stadtmagistrat Oldenburg.

Der Impfarzt der Stadtgemeinde Oldenburg, Herr Medizinalrat Dr. **Schlaeger,** wird die **Impfung** der in diesem Jahre impflichtigen, 1907 geborenen Kinder an folgenden Tagen in der **Stadtmädchenschule A, Brüderstraße,** unentgeltlich vornehmen:

Mittwoch, den 24. Juni d. J., nachmittags von 3 Uhr ab. Nachschau 1. Juli d. J., 3 Uhr.

Donnerstag, d. 25. Juni d. J., nachmittags von 4¼ Uhr ab. Nachschau 2. Juli d. J., 4¼ Uhr.

Freitag, den 26. Juni d. J., nachmittags von 4¼ Uhr ab. Nachschau 3. Juli d. J., 4¼ Uhr.

Die Eltern, bezw. Pflegeeltern oder Vormünder der Impflinge, welche ihre Kinder, bezw. Pflegebefohlenen nicht durch einen Privatarzt impfen lassen wollen, werden aufgefordert, dieselben an einem der bemerkten Tage zur Impfung, bezw. zur Nachschau dem Impfarzte vorzustellen.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder, bezw. Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund und trotz erfolgter Aufforderung der Impfung oder der ihr folgenden Gestellung entzogen geblieben sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 ℳ oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Verkauf einer Landstelle zu Neuenkoop.

Hude. Der Landwirt **Heinrich Ohlenbusch,** Neuenkoop, läßt seine das. direkt an der Chaussee belegene

Landstelle,

bestehend aus den kompl. Gebäuden, großem Gemüse- und Obstgarten (200 beste Obstbäume) und 24 ha extragreichem Moor- und Marschland, am

Dienstag, 30. Juni,
nachm. 4 Uhr,

in **Dierks** Gasthause das. zum letzten Male öffentlich zum Verkauf aufsetzen wie folgt:

a. die Gebäude mit 10—15 ha Ländereien, unmittelbar beim Hause belegen,
b. die an der Huntebrücker- und Schlüter-Hellmer belegenen Ländereien, z. Zt. Ackerland, Weide u. Wiese, in passenden Abteilungen,
c. die Stelle im ganzen oder in beliebigen Zusammenstellungen.

Der Zuschlag wird voraussichtlich dann erfolgen.

G. Haverkamp, Aukt.

Bunte
Oberhemden
bedeutend unter Preis
3.75, 4.25, 5.00,
engl. Zephir 6.50.
Theodor Meyer,
Schüttingstr. 8.

Oeffentl. Verkauf

Zwischenahn. Der Schneidermeister **Gerhard Eilers** zu **Burgfelde** u. der Schuhmachermeister **W. Siems** hiers. als Vormund der minderjährigen Kinder des weil. Schneidermeisters **Gerhard Ripken** daselbst lassen am

Donnerstag,
den 25. Juni d. Js.,
nachm. 8 Uhr,

in und bei der Wohnung des Ersteren:

2 Kleiderschränke, 1 Pult, 1 Vertikow, 9 Stühle, 1 Kommode, 1 Garderobe, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Bett, 1 Bettstelle, 1 amerikanische Wanduhr, 1 silb. Taschenuhr, 1 Nähmaschine, 1 Schneidertisch, 3 andere Tische, 1 Kochtopf, 1 Schneidelade mit Messer, 1 Schiebkarre, Kisten, Kasten, Töpfe, Eimer, Baljen, div. Porzellansachen und mehrere hier nicht namhaft gemachte Gegenstände, auch:

plm. 2 Sch.-S. Roggen, 2 Sch.-S. Kartoffeln, div. Gartenfrüchte und 2 Tagewerk Gras im Vieh

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet **J. H. Hinrichs.**

Verpachtung einer Hausmannsstelle auf dem Ammerlande.

Unterzeichneter wünscht auf Mai 1909 seine zu Ohrwege bei Zwischenahn belegene

Landstelle

mit ca. 40 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche auf längere Jahre zu verpachten. Eventuell kann auch der Rumpf der Stelle mit beliebiger Beigabe von Acker, Wiesen und Weiden verpachtet werden. Reflektanten wollen sich bald melden. **Fr. Hisje.**

Immobilverkauf.

Bockhorn. Der dem Hrn. Ziegeleibesitzer **J. F. Huchting** in **Bockhorn** gehörende gesamte Grundbesitz — Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Brandhaus, 6 Trockenhütten, sowie 62 ha 30 a 49 qm (ca. 140 Jück) Garten-, Bau-, Grün- und unkultivierte Ländereien — soll am

Montag,
den 29. Juni 1908,
nachmittags 5 Uhr,
(nicht Freitag, den 26. Juni 1908)

in **Gerhard Janssens** Wirtshause (Friesischer Hof) zum dritten und letzten Male öffentlich meistbietend geteilt oder im Ganzen zum Verkauf aufgesetzt werden.

Auf die irgend annehmbaren Gebote soll der Zuschlag sofort erfolgen und gerichtlich beurkundet werden.

Die Immobilien sind in früheren Nrn. dieses Blattes näher beschrieben, es sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche Ländereien, die Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Garten, sowie das Ziegeleigrundstück mit oder ohne Ziegeleigebäude separat zum Aufsatz kommen.

Wünsche der Liebhaber in Bezug der einzelnen Aufsätze werden gerne berücksichtigt, wie denn weitere Auskunft vom Verkäufer und Unterzeichneten unentgeltlich erteilt wird.

Kaufliebhaber werden gebeten, in obigem Termine **pünktlich zu erscheinen,** da — wie gesagt — sofort der Zuschlag beurkundet werden soll.

C. Röhm, Auktionator.

Rastede. Eine in **Delfshausen** belegene

Brinksitzerstelle

— gute Gebäude u. 9 Jück Acker- und Weideland —

ist zum **1. Mai 1909** auf mehrere Jahre **zu verpachten** oder zu **verkaufen.**

Pacht- u. Kaufliebhaber wollen sich baldigst an mich wenden.

Degen, Aukt.

Immobil-Verkauf.

Der Rentner Joh. Sjoken hierselbst beabsichtigt sterbefalls- und fortzugshalber seine hierselbst an der

Ofenerstraße Nr. 52

belegene Besitzung zu beliebigem Antritt zu verkaufen.

Verkaufstermin steht an auf

Sonnabend,
den 27. Juni 1908,
nachm. 6 Uhr,

in G. Dey's Restaurant, Ofenerstr. 43, hierselbst.

Die Besitzung besteht aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten in bestem Bauzustande befindlichen Hause nebst großem Stall, sowie großem Garten.

Größere Wiesenländereien, direkt hinter dem Hause gelegen, können zugepachtet werden.

Die schöne Lage an der Ofenerstraße und an der Haaren machen die Besitzung besonders empfehlenswert.

Es ist nur geringe Anzahlung erforderlich.

Rud. Meyer & Diekmann.

Immobilverkauf.

Der Zimmermann **Fr. Meyer** zu Donnerschwee hat mich beauftragt, seine dortselbst am Schulweg belegene

Besitzung,

bestehend aus dem fast neuen **Zweifamilienwohnhaus und ca. 2 Sch.-S. Gartenland,** zum Verkauf bringen zu lassen, und steht hierzu Termin auf

Mittwoch
den 24. Juni d. J.,
abends 7 Uhr,

in Gebr. Reckemeyers Gasthause zu Donnerschwee an.

Wegen günstiger Lage ist die Besitzung zum Ankauf sehr zu empfehlen und wird jede gewünschte Auskunft gerne erteilt.

Kaufliebhaber ladet ein

Georg Schwarting,
Auktionator u. Rechnungssteller, **Eversten-Oldenburg,** Hauptstr. 3.

Gras- und Roggenverkauf in Mosleshöhe.

Mosleshöhe. Der Ziegeleibesitzer **G. Kettler** in **Osternburg** läßt am

Dienstag,
den 30. Juni d. Js.,
nachm. 3 Uhr,

öffentlich meistbietend in Abteilungen auf Zahlungsfrist verkaufen:

120 Sch.-S. Gras
und
100 Sch.-S. Roggen

Käufer lade ein mit dem Bemerken, sich in Mosleshöhe versammeln zu wollen.

Bernhard Schwarting,
beeidigter Auktionator.

Jade. Zu verk. eine elegante

3jähr. Stute,

Fuchs, Stern, beide Hinterfüße weiß, von Königl. Landbeschäler **Alphons.**

1 dito (Fuchs mit Bläßen, rechter Vorderfuß und beide Hinterfüße weiß) von Königl. Landbeschäler Njaschor.

H. C. Büsing.

Zu verkaufen eine

Briefmarkensammlung,

ca. 2000 Marken und Ganzsachen. Offerten unter S. 322 an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkauf. **Kinderwagen** mit Gummireifen. Tannenstr. 7 I, l.

Zu verkaufen ein **Hund.** Lindenstraße 33.

Phrenologin 1. Rg.

(keine Ungarin)

gibt Damen Auskunft über Vergangenheit und Zukunft sowie Deutung von Handlinien und Handschriften.

Sprechstunden von morgens 10 Uhr an.

Donnerschweerstr. 55 c, 1. Etg., Eingang von der Milchstr.

Cirkus Semsrott.

Heute 8¼ Uhr:

Highlife-Abend

mit abwechslungsreichem Programm.

Morgen, Dienstag:

Sport-Vorstellung.

Schützen-Verein

Metjendorf.

Die **Verpachtung** der **Budenplätze** zu dem am 5. u. 6. Juli stattfindenden **Schützenfest** findet am **Mittwoch,** den **24. Juni,** nachm. 4 Uhr, an Ort und Stelle statt. **Der Vorstand.**

Großes Preiskegeln

Montag, den **22., Dienstag,** den **23.,** u. **Mittwoch,** den **24. Juni.** Anfang nachm. 3 **Uhr.**

◀ **Nur Geldpreise.** ▶

Hierzu ladet freundl. ein **D. Böseler.**

Union-Garten.

Jeden **Dienstag** und **Freitag:**

Konzert,

ausgeführt vom **Trompeterkorps** des **Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19.**

Anfang 8 Uhr. Entree 30 ₰.

Es laden höflichst ein **Feußе. Meyer.**

Verloren.

Verloren auf dem Osternburger Schützenfeste ein **Portemonnaie mit Inhalt.** Gegen gute Belohnung abzugeben Schützenhofstraße 30.

Verloren Rasteder Park ein **silbernes Armband.** Gegen Belohnung abzugeben Langestr. 49.

Jg. brauner **Teckel entlaufen.** Abzugeben Haarenufer 16.

Zu verleihen.

Geld-Darlehne ohne Bürgen, 5—6% Zs., ratenw. Rückz. v. Selbstg. **Hengstmann,** Dortmund, Gutenbergstr. 59. Rückp.

Miet-Gesuche.

Gesucht
auf sofort für ein jg. Mädchen Wohnung mit guter Pflege für 2—3 Monate. Angebote sind u. S. 324 a. d. Exped. d. B. z. richt.

Zum 1. Oktober ev. Nov. wird v. ruh. Bew. **Unter- oder Oberwohn.** (gerade Räume) gesucht, wenn auch äußere Stadt, zum Preise von ca. 300—350 Mk. Off. unt. S. 323 an die Exped. d. Bl.

Kl. Familie sucht zum 1. Aug. oder 1. September freundliche

Wohnung

m. Gartenant. (Pr. ca. 300 Mk.). **Haarentorviertel bevorzugt. Off. unt. S. 321 an die Exped. erbet.**

Zu vermieten.

Möbl. **Wohn- u. Schlafz.,** auf Wunsch mit Pension, z. 1. Juli zu vermieten. Kurwickstr. 39.

Möbl. Z. z. verm. Kurwickstr. 33.

Freundl. **Logis.** Haarenstr. 45.

Osternburg. Zu vermiet. z. 1. November **Oberwohnung.** **Jos. Plate,** Nordstraße 10.

Möbl. Stube. Peterstraße 3.

Frdl. möbl. St. u. Kam. zum 1. Juli zu verm. Humboldtstr. 36

J. M. erh. g. **Logis.** Haarenstr. 22

Logis f. j. M. **Joost,** Wallstr. 10.

Laden mit vollständiger Einrichtung für **Kolonialwaren-Geschäft** mit Kontor, Lagerräumen und Wohnung in einer aufblühenden Stadt an der Weser ist sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu vermieten.

Offerten unter S. 294 an die Expedition d. Bl.

Schönes, großes, bequem möbliertes **Balkonzimmer** nebst großem **Schlafzimmer** an 1 oder 2 Herren **zu** vermieten. Huntestraße 22, 1 Treppe.

Herrschaftl. **Oberwohnung** z. 1. November zu vermieten. Auguststraße 40.

Sch. möbl. St. z. v. Wallstr. 19.

Zu verm. z. 1. Nov. od. später ein neuer **Laden** an der Nadorsterstraße.

Zu erfragen Nadorsterstr. 31.

Z. vm. z. 1. Juli sch. geräum. **Wohn- u. Schlafzim.** Georgst. 16.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann, 23 Jahre alt, mit der einf. u. doppelten Buchführung vertraut, sucht passende dauernde **Stellung als Gehilfe** auf Lager, per sofort oder spät. Off. u. S. 328 a. d. Exp. d. Bl.

Aelt. solid. **Arbeiter** s. Beschäft. Näher. Filiale, Langestraße 20.

Techniker,

mit sämtl. Kontorarbeiten und dopp. Buchführung vertraut, wünscht ähnliche Stellung in Oldenburg. Gefl. Offert. unt. S. 320 an die Exped. d. Bl.

T. Waschmäd. s. Arb. Burgstr. 4

Offene Stellen.

Männliche.

Schiffsjungen sucht **J. Brandt,** Heuerbureau, **Altona,** Elbe, Fischmarkt 20, I. Prospekt **kostenlos.**

Vertreter gesucht!

Strebsamer tüchtiger Herr, welcher bei **Delikatessen-** und **Weinhandlungen** gut eingeführt ist, zum Vertrieb eines **vorzüglichen Spezial-Produktes** gegen hohe Provision gesucht. Gefl. Offerten unter Z. 8539 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Gesucht auf sofort ein

Lehrling,

der Lust hat, Bau- und Maschinen-Schlosserei zu **erlernen.** Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Suche auf sofort oder baldmöglichst einen

Schwarzbrotbäcker.

Eduard Bruns,
Langwarden in Butjadingen.

Tüchtiger Schlosser
p. sofort.
Herm. Bollmann, Rastede.

Tüchtiger Wagenlackierer
sofort gesucht.
C. Vorrmann, Blumenstr. 7.

Gesucht wird ein
Schlosser.
Klosterbrauerei.

Gesucht ein tüchtiger
Malergehilfe.
B. de Boer, Grünestr. 13.

Gesucht auf sofort ein tüchtiger
Bäckergeselle
für Weißbrotbäckerei. Näheres in der Exped. d. Bl.

Suche auf gleich einen jüngeren
Schneidergesellen.
J. Warner, Nadorsterstr. 78.

Auf sofort jüngerer **Knecht,** welcher melken kann. Brüderstraße 12.

4 tüchtige Arbeiter
für Brunnenbau gesucht.
D. H. Hornung, Kurwickstraße 10.

Gesucht zum 1. Juli ein unverheirateter

Krankenpfleger,

Alter nicht unter 23 Jahren. Lohn 500 Mk., steigend bis 800 Mark. Vorbildung nicht erforderlich. Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen Bedingung. Gedienter Militär wird bevorzugt. **Heil- und Pflegeanstalt Wehnen** bei Bloh.

Zwischenahn. Wir suchen noch einige solide, tüchtige

Arbeiter.

Hohorst & Co.,
Konservenfabrik.

Eversten. Gesucht auf sofort ein **Schmiedegeselle.**
Aug. Ehlers, Schmiedemstr.

Arbeiter
gesucht. H. Lieke.

Gesucht ein junger kräftiger **Bursche als 2. Arbeiter.**
Aug. Lührs, Weinhandlung.

Weibliche.

Suche per sofort zur selbständigen **Führ. eines kl. einfachen Haushaltes** mit 2 Kindern weg. Erkrankung meiner Frau eine geeignete Person auf 2 bis 3 Monate. Offerten mit Preisangabe unt. B. 100 postlag. Oldenburg.

Gesucht
zum 1. Juli **herrschaftl. Köchin.** Frau Kapitänleutnant **Einbeck, Wilhelmshaven,** Adalbertstr. 13.

Suche w. Verheiratung mein. **Mädchens** zum 15. Sept. ev. 1. Okt. ein in Hausarbeit u. Küche erfahr. Mädchen.
Frau **Anna Backhaus,** Amalstr. 9

Für die feine Damenschneiderei werden per sofort geübte

Gehilfinnen

und einige **Lehrmädchen** gesucht. **Else Weinberg,** Humboldtstr. 36.

Für mein krank gewordenes **Mädchen** suche ich auf sofort od. zum 1. August ein anderes.
Frau Lehrer **Böhling,** Margaretenstr. 2.

Gesucht zum 1. Juli

ein j. **Mädchen** als Stütze für Laden u. Haush., am liebst. welch. schon in Schlachterei tätig war, mit Gehalt.
E. Schmeißer, Schlachterei, **Lehe,** Rickmerstr. 4.

Ein junges Mädchen

zur Stütze im Haushalt f. Juli/August gesucht. Zwei Mädchen vorhanden.
Frau **Carl Christians, Wangerooge.**

Suche auf sogleich ein zuverlässiges, erfahrenes

Kindermädchen

für die Tagesstunden.
Frau **Marie Weber,** Cäcilienstr. 9 I.

Gesucht.
Auf **sofort** oder **1. Juli** ein
junges Mädchen
zur Stütze der Hausfrau, in **landwirtschaftlichen Haushalt.** Frau **J. Depken jr., Bremen,** Schwachhauser-Chaussee 205.

Jg. Mädchen

zum 1. August bei gutem Lohn nach **Lübeck** gesucht.
Meldungen bei Frau Dr. **Niemöller,** Kurhaus Zwischenahn. Frau Rat **Illing, Lübeck.**

Zur Gesellsch. **u.** l. häusl. Arb. a. ca. 2 Wochen sof. **j. Mädchen** g. g. L. ges. Näh. Auguststr. 65

Gesucht auf sofort oder später
ein tüchtiges Mädchen.
Nadorsterstr. 37.

Gesucht auf sofort ein
Stundenmädchen
für ¾ Tag. Gartenstraße 24.

Waschfrau gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Pensionen.

Bad Zwischenahn. Pension im Privathause zu mäßig. Preisen. Offerten unter S. 327 an die Exped. d. Bl.

2. Beilage

zu № 171 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Montag, 22. Juni 1908.

Rennen in Cloppenburg

am 21. Juni.

Unsere Stadt, die noch vom Fronleichnamsfeste her ein festliches Gewand zeigte, hatte heute zahlreichen Besuch von auswärts. Außer der Verbands-Geflügelausstellung im Zentral-Hotel hatten die Rennen viel Publikum angelockt. Es war die 10. Leistungsprüfung, die der Südoldenb. Pferdezüchter-Verband veranstaltete, der sich unter seinem verdienstvollen Vorsitzenden, Freiherrn von Frydag, Erz., gut entwickelt hat; er konnte diesmal auf die stattliche Zahl von 73 Nennungen verweisen. Die Teilnahme des Publikums war auch heute, wie im Vorjahre, eine sehr erfreuliche, wurden doch für 1300 M Eintrittskarten verkauft; da auch das Wetter nichts zu wünschen übrig ließ, so kann der Züchterverband in jeder Beziehung sehr zufrieden sein. Unter den Pferden sah man eine ganze Anzahl bester Tiere, vorzügliche Vertreter des eleganten, mittelschweren Wagenpferdes, das im oldenburgischen Münsterlande gezüchtet wird; besonders unter den Dreijährigen waren mehrere recht gute Tiere. Die Mehrzahl der Pferde lief gut; einige litten aber unter einer gewissen Unruhe ihrer Fahrer, die wegen ihrer Jugend etwas befangen waren und deshalb aus ihren Tieren nicht das machen konnten, was ruhige, erfahrene Führer erreichen. Viele Besucher des Rennplatzes, auf dem ein vorzügliches Bier verzapft wurde und wo die Diepholzer Kapelle konzertierte, drängten zu sehr an die Außenseite, was bei dem Umfang der Bahn, Innenseite 400 Meter, den Ueberblick über das Feld recht behinderte und den Preisrichtern ihr Amt unnötig erschwerte. — Die zahlreichen Ehrenpreise wurden nach den Rennen, die gleich nach 7 Uhr beendet waren, von Erz. von Frydag auf dem Tierschauplatze verteilt.

Dort fand auch, veranlaßt durch die vorzügliche Haltung beim Rennen, der Verkauf der beiden vierjährigen, braunen Stuten „Natura“ und „Bergschwalbe“ des Landwirts B. Dwerlkotte-Langwege statt, die für einen hohen Preis in den Besitz des Brennereibesitzers Hullmann-Etzhorn übergingen.

Die Rennen verliefen ohne Unfall in folgender Weise:

Klasse 1: Zweispännerfahren mit 4rädrigen Wagen für 3jährige und ältere Pferde. Distanz 2000 Meter, innerhalb 8 Minuten zu fahren. 12 Zweigespanne genannt, alle am Start.

1. Preis (100 M) und Ehrenpreis der Landwirtschaftskammer: D. Dannemann-Tungeln: br. St. „Erbin III“ und „Eilbotin“. Für gute Anspannung 20 M extra. — 2. Preis (60 M) und Ehrenpreis des Landwirtschaftl. Konsum-Vereins Cloppenburg: H. Klatte-Kl. Roscharden und Jos. Backhaus-Tennstedt: Fuchsst. „Dekarde I“ und „Dekarde II“. — 3. Preis (40 M) und Ehrenpreis des landw. Vereins Garrel: H. Kläne-Bethen und G. Götting-Bethen: br. St. „Emilia“ und „Emilia I.“ — 4a Preis (25 M:) B. Dwerlkotte-Langwege: br. St. „Natura“ und „Bergschwalbe“. Für gute Anspannung 15 M extra. — 4b Preis (15 M): B. Eveslage-Langwege und W. Westendorf-Bünne: br. St. „Minta“ und „Gabine“. — 4c Preis (15 M): Th. Renschen Wwe.-Cappeln: Fuchs. „Palmela II“ und „Immana“.

Außerdem erhielten B. Kathmann-Carum und H. Voet-Bahlen: br. St. „Gleba IV“ und „Demerite I“ für gute Anspannung 15 M.

Klasse 2: Trabfahren mit 2rädrigen Wagen für 4jährige und ältere Pferde. Distanz 2000 Meter. 17 Nennungen, alle am Start in drei Abteilungen.

1. Preis (75 M) und Ehrenpreis des landw. Vereins Cloppenburg: Wwe. Koldehoff-Höne: br. St. „Palmela“. 4 Min. 59 Sek. — 2. Preis (40 M) und Ehrenpreis des südoldenb. Pferdezüchter-Vereins: Herm. Sandkühl-Lüerte: br. St. „Orensa“. 5,18½ Min. — 3. Preis (30 M) und Ehrenpreis der Hartsteinwerke „Gut Neu-Lethe“: Heinr. Klatte-Kl. Roscharden: Fuchsst. „Dekade I“. 5,20 Min. — 4. Preis (20 M): G. Vorwerk-Cappeln: Fuchsst. „Hasta I“. 5,21 Min. — 5a Preis (15 M): B. Dwerlkotte-Langwege: br. St. „Bergschwalbe“. 5,22 Min. — 5b Preis (15 M): D. Dannemann-Tungeln: br. St. „Eilbotin“. 5,23½ Min. — 5c Preis (15 M): Wwe. Wilken-Elsten: schw. St. „Malga“. 5,22 Min.

Klasse 3: Einspännerfahren mit 4rädrigen Wagen für 4jährige und ältere Pferde. 400 Meter im Schritt, 1600 Meter im Trab. 16 Nennungen, alle am Start.

1. Preis (75 M) und Ehrenpreis des Amtsverbandes Cloppenburg: W. Westendorf-Bünne: br. St. „Gabine“. — 2. Preis (40 M) und Ehrenpreis des Landw. Vereins Lindern: H. Klatte-Kl.-Roscharden: Fuchsst. „Dekade I“. — 3. Preis (30 M) und Ehrenpreis des Landw. Vereins Peheim-Grönheim: D. Dannemann-Tungeln: br. St. „Erbin III“. — 4. Preis (20 M): Th. Renschen Wwe.-Cappeln: br. St. „Emilia I“. — 5a Preis (15 M): G. Götting Bethen: br. St. „Emilia I“. — 5b Preis (15 M): Clem. Feldhaus-Drantum: Fuchsst. „Saletta II“. — 5c Preis (15 M): G. Kläne-Bethen: br. St. „Emilia“.

Klasse 4: Trabfahren mit 2rädrigen Wagen für 3jährige Pferde. Distanz 1600 Meter. 10 Nennungen, alle am Start.

1. Preis (75 M) und Ehrenpreis der Stadt Oldenburg: H. Klatte-Kl.-Roscharden: br. St. „Fegina“. 4,17½ Min. — 2. Preis (40 M) und Ehrenpreis des Landw. Vereins Cappeln: Gerh. Versenbrügge-Lastrup: schw. St. „Omolone I“. 4,19½ Min. — 3. Preis (30 M): D. Stöver-Bühren bei Wildeshausen: br. St. „Belly“. 4,22½ Min. — 4. Preis (20 M): B. Kathmann-Carum: br. St. „Gleba IV“. 4,24¾ Min. — 5. Preis (15 M): H. Vorwerk-Westeremstek: schw. St. „Arta“. 4,28½ Min.

Klasse 5: Trabreiten für 3jährige und ältere Pferde. Distanz 2000 Meter. 18 Nennungen, 16 Pferde am Start.

1. Preis (50 M) und Ehrenpreis der Cloppenburger Bank: Th. Renschen Wwe.-Cappeln: br. St. „Palmela II“. — 2. Preis (30 M) und Ehrenpreis des Landw. Vereins Emsteck: Jos. Wilken-Wißmühlen: Fuchsst. „Hella“. — 3. Preis (20 M) und Ehrenpreis des Landw. Vereins Elsten-Warnstedt-Sevelten: H. Vorwerk-Westeremstek: schw. St. „Ulundine“. — 4a Preis (15 M): Wwe. Ottenweß-Sevelten: Fuchsst. „Häsin“. — 4b Preis (15 M): D. Dannemann-Tungeln: br. St. „Eilbotin“. — 4c Preis (15 M): Wwe. Wilken-Elsten: schw. St. „Malga“. — 4d Preis (15 M): D. Stöver-Bühren b. Wildeshausen: br. Stute „Belly“. — 4e Preis (15 M): H. Hörstmann-Schwege: br. St. „Waldine“.

Mehrere Reiter hatten das Rennen vor dem Endlauf aufgegeben.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 22. Juni.

* **Personalnotiz.** Zum Direktor der landwirtschaftlichen Winterschule in Stollhamm wurde Landwirtschaftslehrer Hermann Heinrich aus Silberstadt (Rheinprovinz), z. Zt. Landwirtschaftslehrer an der landwirtschaftlichen Winterschule in Apenrade (Schleswig-Holstein), gewählt.

*

* **Borbeck,** 22. Juni. Wie in den Vorjahren, so will der hiesige Gesangverein auch in diesem Jahre das so sehr beliebte Sommerfest feiern, und zwar Sonntag, den 28. Juni. Die besten Kräfte der Artilleriekapelle werden am Nachmittage in dem schöngepflegten Garten des Gastwirts Harms ein Konzert geben. Die benachbarten Vereine in Metjendorf und Neusüdende haben ihr Erscheinen und Mitwirken zugesagt. Abends soll ein großes Feuerwerk abgebrannt werden.

Δ **Rastede,** 20. Juni. Seitens der Eierverkaufsgenossenschaft sind neue Stempel zur Kennzeichnung der von den Genossen angelieferten Eier ausgegeben worden. Diese zeigen ein ovales Feld mit der Inschrift E. V. G. Rastede und der Nummer des betr. Genossen. Durch verschiedene Vorkommnisse veranlaßt, sah sich die Genossenschaft gezwungen, eine genauere Kennzeichnung als bisher einzuführen, damit den Konsumenten die Garantie geboten werden kann, daß ihnen auch wirklich Genossenschaftseier geliefert werden. Die Verhandlungen behufs Einführung eines Warenzeichens innerhalb des Verbandes der Eierverkaufsgenossenschaft sind wenn wir recht unterrichtet, bis jetzt noch zu keinem befriedigenden Abschluß gelangt. — Laut Beschluß der letzten Versammlung des Schützenvereins findet das Königsschießen in diesem Jahre nicht am Sonntag, sondern am Sonnabend vor dem Feste statt. Auch wurde ferner beschlossen, die bisherige Bestimmung, daß fremde Schützen den Festmarsch mitmachen müssen, falls sie auf die Festscheibe schießen wollen, denjenigen fremden Vereinen gegenüber außer Kraft zu setzen, die den Mitgliedern des hiesigen Vereins ein gleiches Recht einräumen. Fünf neue Mitglieder wurden in den Verein aufgenommen.

gs. **Westerstede,** 21. Juni. Die hiesige Spar- und Darlehnskasse, e. G. m. b. H., hielt am verflossenen Mittwoch im hies. Lindenhof ihre diesjährige Generalversammlung ab. Nach der Rechnungsablage beträgt das Gesamtvermögen der Kasse 5908,51 M. Der Reingewinn beträgt 1159,56 M. Die Zahl der Mitglieder beläuft sich auf 142. Der Reservefonds ist auf 2463,18 M angewachsen. Die Betriebsrücklage beträgt 2995,33 M. Die Einlagen, namentlich auch von Dienstboten, sind wesentlich gestiegen, der Umsatz ist bedeutend größer geworden. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Die Kasse ist dem Krankenhausverein mit einem Beitrage von 10 M beigetreten.

§ **Wilhelmshaven,** 19. Juni. Der Brand der Hafenkaserne soll nach einem umlaufenden Gerücht mit den Durchstechereien auf der Werft in Verbindung stehen.

Damentuche glatt, gestreift, carriert. 130 Centimeter breit.
C. Kausch · Ottweiler, Bez. Trier
80 moderne Farben. Auswahl u. Qualitäten nicht übertroffen. Muster umsonst u. portofrei.
Meine Damentuche sind nadelfertig u. durch Imprägnierung gegen Wassertropfen Decken geschützt.

Für Mütter wie Kinder
ist „Califig“ gleich wertvoll. Es ist eine Freude, zu sehen, wie gerne die Kleinen dies angenehme, natürliche Abführmittel einnehmen, und zu wissen, daß es wirklich wohltuend wirkt, ohne dabei auch der zartesten Natur Beschwerden zu verursachen.
Califig wird daher überall als Hausmittel geschätzt und von den Ärzten empfohlen.
Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Specialt Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Hann Klüth.

Roman von Georg Engel.

30) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ein lärmender Zug junger Fischer- und Bauernsöhne vor dem Voglerschen Gasthof, und immer zehn werden zugleich hereingeführt.

Unter der ersten Abteilung befindet sich Hann.

Er hört noch die Stimme oll Kusemanns, der zur Feier des Tages mit in die Stadt gekommen.

„Immer an den großen Zeh' denken. Das hilft.“

Ein kleines, quadratisches Vorzimmer, weiß getüncht, mit einigen Kleiderrechen und Stühlen. Drinnen ein Unteroffizier — richtig, Hoffmann hieß der Brave — der sich unternehmend einen mächtigen, starrenden Schnauzbart dreht und, nachdem er mit einem überlegenen Blick die Schar gemustert, das Kommando erteilt:

„Ausziehen!“

Die Burschen entkleiden sich.

„Den Rock auch?“ fragt Hann Herrn Hoffmann, nachdem er sich seines Ueberziehers entledigt.

„Selbstverständlich — wie Gott Euch geschaffen hat, Kerls!“ befiehlt der Unteroffizier, martialisch im Zimmer auf und nieder schreitend.

Hann streift sich über die nackte Brust. Sein Herz klopft, als er so auf die anderen schielt.

„Die Büxen auch?“ hält Hann nach einer Weile von neuem inne.

„Donnerwetter — Mensch, was sind das für Reden?“

„Aber es is ja man wegen der Schanierlichkeit.“

„Aha, ich weiß schon, Sie sind wahrscheinlich auch so einer.“

Ein verdächtiger Blick streift ihn, während Hoffmann rasch in einem Notizbuch etwas revidiert.

Aber Hanns methodischem Sinn ist diese Andeutung nicht verständlich genug. „Was für einer?“ will er sich eben vorsichtig erkundigen, da erhält er einen Stoß gegen die Schulter, daß die streitigen Hosen ihm von selbst abstiegen, und eine wütende Stimme zischt dicht an seinem Ohr:

„Maul halten — vorwärts — das weitere wird sich finden.“

Die zehn nackten Menschen stehen plötzlich in einem niedrigen, weiten Gasthofzimmer, vor einem schmalen, langen Tisch, hinter dem mehrere Offiziere und einige Herren in Zivil sitzen. An einem Nebentische schreiben zwei Unteroffiziere.

„Heinrich Kagelmacher!“ ruft es nach einigem Murmeln und Vergleichen von da.

„Hier!“ meldet eine Stimme neben Hann.

„Stand?“

„Fischer.“

„Woher?“

„Aus Hermsmühl.“

„Geboren? — Konfession?“

„21. Oktober 1877. — Evangelisch.“

„Kagelmacher, Heinrich,“ murmelt daneben der zweite kontrollierende Beamte. „Stimmt.“

„Kagelmacher!“ fordert der Unteroffizier Hoffmann und leitet den eben Aufgerufenen unter eine Art Galgen, wo die Länge und das Maß festgestellt werden.

Der Querbalken senkt sich.

„1,70!“ meldet Hoffmann.

„Kagelmacher — Heinrich — 1,70!“ murmeln beide Schreiber.

„Gut, na, nu kommen Sie mal her,“ tönt jetzt eine biersette, gemütliche Stimme, und ein beleibter Mann mit rotem Gesicht, dicken, wulstigen Lippen und weißen, pudligen Haaren erhebt sich und steht nun auf etwas zu kurz geratenen Beinen und mit offenem Uniformrock da, während er mit seinem schwarzen Auskultationsrohr winkt.

„Das muß woll so 'ne Art Dokter sein,“ denkt sich Hann Klüth, während sein Nebenmann untersucht wird. Der ist jedoch ein großer, kräftiger Kerl, daher dauert das Beklopfen und Behorchen nur kurze Zeit. Der Oberstabsarzt, der von dem Bücken noch röter geworden, streicht Kagelmacher wohlwollend über die nackte Brust und blinzelt ihn schlau an:

„Na, klagen Sie vielleicht über was?“

Jetzt wird der Bursche blutrot. „Herzklopfen,“ bringt er zögernd hervor.

Kaum ist das Wort gefallen, da schickt der Untersuchende einen merkwürdig schlauen Blick zu dem stattlichen Oberst mit dem Habichtskopf hinüber, der in der Mitte der Tafel sitzt, und in demselben Moment erhebt sich dieser, schiebt seinen Stuhl wie empört zurück, und wandert, leise Verwünschungen ausstoßend und säbelrasselnd im Zimmer auf und ab, während er im vollen Zorn mehrmals auf ein Blatt Papier schlägt, das er in der Hand hält.

Mit einem Male bleibt er „baff“ vor einem eleganten jungen Herrn stehen, der, ein Monocle im Auge, die Begebenheit, weit über den Tisch gebeugt, verfolgt.

„Na — was sagen Sie zu der Bescherung, Herr Landrat?“

Der Angeredete erhebt sich und flüstert dem Oberst etwas zu. Darauf zuckt der die Achseln, nickt aber, und beide lassen sich wieder auf ihre Plätze nieder.

Unterdessen hat der Oberstabsarzt, immer mit seinem schlauen Lächeln, bei Kagelmacher tatsächlich starkes Herzklopfen konstatiert.

„Na, da wird wohl nicht viel zu machen sein; treten Sie mal vorläufig zurück, Mann.“

Der Nächste.

Er ist gleichfalls aus Hermsmühl und klagt über dieselbe Beschwerde.

Der Oberstabsarzt bemerkt gegen den Landrat, daß dieses Hermsmühl in seinem Kreise doch ein höchst ungesundes Loch sein müsse.

Als aber auch bei den nächsten drei Hermsmühlern, die zwar verschüchtert über nichts zu klagen haben, unter großer Zufriedenheit des Untersuchenden „starkes Herzklopfen“ festgestellt wird, pfeift der Oberstabsarzt eine kleine Tonleiter, und von irgendwoher fällt ein unterdrückter Fluch:

„Die Bande!“

Inzwischen ist es sehr still im Zimmer geworden. Die Hermsmühler stehen in einer Ecke zusammengepfercht wie ein Häuflein nackter Sünder, das auf den Henker lauert.

Hann perlt der Schweiß von der Stirn, obwohl sein entkleideter Körper vor Kälte zittert.

Er merkt, daß hier „nicht alles richtig“ ist.

Da —

„Johann Klüth!“ ruft es von dem Unteroffizierstisch. Er stottert etwas, wird von seinem Freund Hoffmann unter den Galgen befördert, der Querbaum fällt ihm nicht

Landesbibliothek Oldenburg

Vollrath's Hannoversche Würstchen.

40 Paar-Dose Mk. 6.00 — 12 Paar-Dose Mk. 1.95

20 Paar-Dose Mk. 3.00 — 6 Paar-Dose Mk. 1.00

allbekannt feinste und grösste Ware.
– Unbekannten gegen Nachnahme. –
Emil Vollrath, Wurst-fabrik, **Hannover XI.**
– Bedeutendste Fabrik ihrer Art. –
– Auch in geöffneter Dose haltbar. –

Vereinigte Bugsier- und Frachtschiffahrt-Gesellschaft,
Hamburg.
Regelmässige Dampfschleppschiffahrt
zwischen
Oldenburg u. Hamburg
jede Woche einmal.
Regelmäßige Schleppschiffahrt zwischen **Hamburg u. Bremen Emden-Dortmund:** bei Bedarf auch nach anderen Häfen der Nord- und Ostsee.
— Vermietung von Leichtern. —
Nähere Auskunft wegen Fracht 2c. erteilt
G. Linnemann, Oldenburg i. Gr.
Verwaltung der städt. Hafen-Lagerhäuser,
— Annahme von Gütern für kurze und längere Lagerung —
zu billigsten Preisen.

Empfehle Himbeersaft
1 Pfund für 55 ₰
5 „ „ 2.50
mit 5% Rabatt in bar oder Rabattmarken.
Bestellungen von 5 Pfund an werden frei ins Haus gebracht.
Heinr. Klusmann,
Osternburg, Bremerchaussee 8.

Telephonzellen
von denkbar größter Schallsicherheit durch Verwendung von schallsicheren Platten.
Isolierwerk, G. m. b. H., **Witten-Ruhr.**

Das seit langen Jahren von Herrn H. Schröder mit gutem Erfolg betriebene
Photograph. Atelier
Bremerhaven, Lloydstr. 20,
ist mit oder ohne Wohnung sofort anderw. zu vermieten.
Carl Gerlach,
Lehe, Hafenstraße 208.

Pr. Sauerkraut
empfiehlt **H. Weser,** Rosenstr. 40.

Eheleute — Frauen!
Es ist erreicht!
Verl. Sie die sich. Erfindung **„Resorbiteur".**
Im In- u. Ausl. gesetzl. gesch. Kein Gummi, k. Bücher, k. Irrigator. Stück 2 Mk., jahrel. brauchb. m. Gratis-Aufklärung. Nur zu bezieh. v. **„Hygia", Postschließfach 33, Oldenburg i. Gr.**
Ferner daselbst f. Ausbleiben oder Störungen bestimmter Vorgänge. Schachtel 3 Mk.

Haukhausen b. Rastede.
Ich habe noch
bestes Mähgras
(gutes Kuhheu)
bei einzelnen Jücken abzugeben, und wollen Liebhaber sich an Verwalter **Schweers** deshalb wenden.
A. Lauw.

Gut erh. Kleidungsstücke
und **schwarz. Frack mit Weste** billig zu verkaufen.
Grünestraße 15.

Gebr. Räder,
um damit zu räumen,
billig
G. Göllner,
Grünestraße 13 b.

Flechten.
Ich war auf dem ganzen Leibe mit einer Art Flechte behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht nicht in Ruhe ließ. — Nach einer Einreibung von kaum 14 Tagen mit **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** waren meine Flechten
vollständig verschwunden.
Deshalb lasse ich es mir nicht nehmen, Ihnen hiermit tausendmal Dank zu sagen, denn Ihre **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** ist nicht Mk. 1,50, sondern Mk. 100 wert. Ich habe und werde, soviel ich kann, jedem dieses wirkungsvolle Mittel empfehlen.
Greifswald, 12. April 1907. M., S.
In ähnlicher Weise äußern sich viele Andere, die an Flechten, Hautgeschwüren, Hautjucken, juckenden Hautausschlägen, Furunkeln, Mitessern, Pickeln, Blüten, Wimmerln, Röten 2c. leiden, über die Wirkung von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** D. R. P., ärztlich empfohlen und tausendfach bewährt, Preis 50 Pf. (**kleine** Packung, 15%ig) und Mk. **1,50** (**große** Packung, 35%ig, von **stärkster** Wirkung). Lediglich diese, von vielen Seiten bestätigte Wirkung und die große Macht persönlicher Empfehlung begründen die starke Verbreitung von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife.** Nicht weniger glänzend sind die Urteile über die nach dem gleichen Patent hergestellte, im Gegensatz zu obiger **wunderbar mild** wirkende **Zuckooh-Seife,** Preis 50 Pfg. (**kleine** Gebrauchspackung) und Mk. 1,50 (**große** Geschenkpackung), sowie über den unnachahmlichen **Zuckooh-Crême,** den herrlichsten und einzigartigsten aller Hautcrêmes, Preis Mk. 2,—, Probetube 75 Pfg. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch. Für die zarte Haut der **Kinder** verwendet die denkende Mutter **Bitumoor-Kinder-Seife,** D. R. P., Preis 50 Pfg. und **Bitumoor-Kinder-Crême,** Preis 1 M Pfg., Doppeldose 70 Pfg., das Beste, Edelste und Reinste für die kindliche Haut. **Ueberall zu haben.** Wo nicht, direkter Versand durch **L. Zucker & Co., Berlin** Potsdamerstr. 73.
Niederlagen in der meisten **Apotheken,** ferner bei **H. Fischer,** Drogenhdlg., Langestr. 11, **L. Fasch,** Flora-Drogerie, **Erich Sattler Nchf., Apoth. Th. Storandt,** Drogenhandlung, Haarenstraße 44, **Gerhard Bremer,** Drogerie. **„Viktoria-Drogerie",** Heiligengeiststraße 4.

3 Dampfmaschinen
von 4, 7 und 40 PS, die sich in tadellosem Zustande befinden u. so gut wie neu sind, sollen billig verkauft werden. Außerdem 1 neue **Dampfpumpe** und 1 neue fahrbare **Lokomobile** von 4 bis 5 PS. **Herm. Meyer,** Maschinen-Fabrik, **Oldenburg.**

Zu verkauf. 4 **Glucken mit 42 Kücken.** Hochheiderweg 211.

Frische
Branntweinhefe,
auch für Wiederverkäufer, stets vorrätig bei
Gustav Wiemken,
Langestr. 71.

KAISER-NATRON
(doppelt kohlensaures)
verfeinert im Geschmack und sehr bekömmlich
In ges. gesch. grüner Packung von 10, 15, 25 u. 50 Pfg., mit Gratisbeigaben v. wertvollen Rezepten, niemals lose.
Zu haben in den meisten Geschäften.
Spezialität der Firma
Arnold Holste Wwe., Bielefeld.

Rastede.
Die noch vorrätigen
Osborne- und Albion-Mähmaschinen
verkauft zu **äußersten Preisen**
H. Bollmann,
Fernspr. Nr. 49.

Ein sehr rentabl. gemischt.
Kaufmanns-
Geschäft mit sehr guten Gebäuden und Garten, inmitten eines großen Kirchdorfes, eventl. mit Acker- u. Wiesenländereien, haben wir erbteilungshalber unter recht günstigen Bedingungen zum beliebigen Antritt zu **verkaufen.**
Köhler & Behnke.
Fernspr. Nr. 600.

Für Joh. Wetjen zu Nadorst Erben habe ich das
Mähgras
auf der Bevervbäker Wiese (2× mähen) **zu verkaufen.**
Nadorst. D. G. Dierks.

Geehrter Herr Apotheker!
Ich kann Ihnen zu meiner größten Freude mitteilen, daß ich vollständig überrascht bin von dem großartigen Erfolg, welchen ich beim Gebrauch der ersten Dose Ihrer **Rino-Heilsalbe** gegen trockene Flechten hatte. **Bitte schicken Sie noch eine Dose.**
Joh. Sauer.
Düsseldorf, 13./5. 06.
Diese Rino-Salbe ist in Dosen à Mk. 1.— u. Mk. 2.— in den meisten Apotheken vorrätig, aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma R. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück.
Bes. Hirsch-Apotheke.

Verkauf einer Landstelle bei Esenshamm.
Die Erben des weil. Lüder Rüther beabsichtigen ihre zu Twistern bei Esenshamm belegene
Landstelle,
groß 6 ha 99 ar 43 qm, mit den darauf befindlichen Gebäuden mit Antritt zum 1. Mai 1909 öffentlich meistbietend zu verkaufen.
Erster Verkaufstermin ist angesetzt auf
Mittwoch, den 24. Juni d. J.,
nachmittags 5 Uhr,
im Gasthofe des Herrn v. Lienen zu Esenshamm.
Die Lage der Landstelle ist vorzüglich und angenehm, nämlich in nächster Nähe des Kirchdorfes Esenshamm und fast unmittelbar an der Chaussee. Die Ländereien, sämtlich Grünland, sind in bester Kultur und in einem Komplex belegen. Ein Ankauf kann daher mit Recht warm empfohlen werden.
Der jetzige Pächter, Herr Hülsebusch, gestattet Kaufliebhabern die Besichtigung gern.
Die Verkaufsbedingungen können bei den Unterzeichneten jederzeit eingesehen werden, auch wird jede weitere Auskunft gern unentgeltlich erteilt.
Ed. Dethard, Aukt., Ovelgönne. Wilh. Müller, Aukt., Oldenburg.

Geschäftshaus
Ecke der Donnerschweer- und Milchstraße (Nr. 9)
ist erbteilungshalber unter günstigen Anzahlungsbedingungen mit beliebigem Antritt zu verkaufen.
Außer dem mit großen Schaufenstern nach beiden Straßen versehenen Laden befindet sich im Haupthause eine geräumige Wohnung. Das zur Schneiderwerkstätte eingerichtete und bisher benutzte Nebengebäude würde sich seiner Größe wegen auch sehr gut als Lagerraum eignen.
Vierter und letzter Verkaufstermin
Freitag,
den 26. Juni 1908,
nachm. 6 Uhr,
in Hegeler's Restaurant, Donnerschweerstraße Nr. 68.
Geboten sind bis jetzt nur 23000 Mk.; der Zuschlag wird bei irgend annehmbarem Gebot erteilt.
Rud. Meyer & Diekmann.

Aufgezeichnete Decken, Handtücher, Wandschoner usw.
empf. in großer Auswahl.
Musterzeichnen auf alle Stoffe im eigenen Atelier.
P. Themmen, Wall 2.

Gras-Verkauf.
Loy. Den
Grasschnitt
auf meiner Loyer Weide i. Großenmeer beabsichtige ich unter der Hand zu verkaufen.
D. Ohlenbusch.

Wohnhäuser- und Bauplatz-Verkauf in Rastede.
L. Springer läßt am
Donnerstag, 25. Juni,
nachm. 4 Uhr,
in **Ahlers Gasthaus** hiers. nochmals öffentlich meistbietend mit beliebigem Antritt zum Verkauf ausbieten:
1. **das in der Nähe des Bahnhofs belegene neue kleine Wohnhaus mit schönem Garten,**
2. das im Bau begriffene **Wohnhaus an der Friedrichstraße** mit **Garten,**
— beide Besitzungen namentlich für pensionierte Beamte passend, —
3. den an der **Schloßstraße,** dem **Palaisgarten gegenüber belegenen Bauplatz.**
Wenn irgend möglich, soll in diesem Termine der **Zuschlag** erfolgen. **Degen,** Aukt.

Haematogen.
Dr. Hommels
Kronen-Haematogen,
Einhorn-Haematogen
und Marke HAV (dünnflüssig),
empf. die **Ratsapotheke,** Oldenbg.

Wegen Platzm. zu verk.: 1 gr. Reisekorb u. 1 Garderobenst. m. Schirmständ. Steinweg 3, 1 Tr.

gerade sanft auf den Kopf und eine geringschätzige Stimme meldet: „1,65."

„Klüth — Johann — 1,65," rapportieren die beiden monotonen Echos gleichgültig.

Was nun kommt, gleitet wie ein Traum vorüber. Er befindet sich unter den Händen des dicken Herrn, es wird etwas von einem gesunden Herzen gesprochen.

Hierauf allerlei unverständliche Bemerkungen und dann das bedauernde Wort, daß es sehr schade wäre, aber der Mann hätte linksseitig einen kürzeren Fuß.

„Ersatzresewe ohne Dienstpflicht."

„O je — o je — Hurra!" stößt er hervor.

Was das bedeutet, das hat oll Kusemann Hann bereits vorher erklärt. Das wäre das Beste, das Allerbeste, Hanning, ja, wenn das Dich passieren könnte — —

Und über Hanns Gesicht verbreitet sich ein Leuchten, er lacht vor Vergnügen und will eben, nackt wie er ist, eine Art Dankverneigung machen, da bemerkt er mit Schrecken, wie sich der Oberst mit beiden Fäusten auf den Tisch stemmt und schreit, als ob der Kalk von den Wänden fallen sollte. Warum er sich so aufregt, das versteht Hann nicht. Er hört bloß verschwimmend:

„Frechheit — hier Freude Ausdruck geben — Drückeberger von Kaisers Dienst — Exempel gegen solche Sozialdemokraten statuieren — stehen zum Glück am heutigen Tage alle unter den Kriegsartikeln. Die Hermsmühler Bande noch besonders vornehmen —"

Und als er sich halbwegs auf sich selbst besinnen kann, da sieht er mit dumpfem Erstaunen, wie ihn zwei Soldaten in die Mitte nehmen, um ihn nach einem Marsch durch die Stadt hinter der roten Mauer abzuliefern.

Es ist Spätnachmittag, und noch immer hält er das Brot und den Krug in der Rechten und der Linken.

Was is denn nu?

Is das Kaisers Dienst?

Und von unten schallt es herauf, es werden Monturstücke geklopft, und eine frische Stimme summt dazu:

„Wer will unter die Soldaten,
Der muß haben ein Gewehr,
Der muß haben ein Gewehr
Das muß er mit Pulver laden
Und mit einer Kugel schwer."

XI.

Da ward aus Abend und Morgen der andere Tag.

Der Mittelarrest hatte, wie alles Leid auf der Welt, auch sein Gutes. Hann fand, daß er noch niemals so ungestört hatte nachdenken können, wie hier. Denn immer wurde er in Moorluke davon aufgescheucht, einmal von Siebenbrod oder von Mudding, am meisten jedoch durch oll Kusemanns unzeitige Späße.

Hier aber, ja, hier hatte man solche Leute wohl ordentlich lieb. Draußen auf dem Gange patrouillierte sogar direkt ein Aufseher auf und nieder, damit nur alles hübsch still bliebe und nichts ihn störe.

Ja, ja — für die Gedanken war das doch eigentlich ein wunderhübscher Raum. Man brauchte nichts zu arbeiten, und wie pünktlich dabei noch für einen gesorgt wurde.

Da stand schon wieder der Krug mit frischem Wasser und daneben ein neues halbes Kommißbrot, und der Gefangene streifte sie mit einem dankbaren Blick.

Nur etwas kalt war es ja, den Ofen hatte man wahrscheinlich vergessen, allein dafür blieb ihm schließlich die wollene Schlafdecke. Und er schlug sie um sich und hockte nun, bis zur Nasenspitze eingehüllt, auf der Pritsche und sah aufmerksam in die eine graue Ecke, wo sich eine Spinne ein dickes Gewebe gebaut hatte.

Langsam, langsam, wie Wanderer, die mühsam über ungepflasterte Landstraßen dahertappen, kamen und gingen die Gedanken.

Was da allmählich für schnurrige Gestalten vorbeizogen. Der liebe Gott und oll Kusemann, der Kaiser und Line, Malljohann und die Spinne.

Und Hann saß da und nickte nachdenklich hinter ihnen her, und während von unten wieder die Kommandorufe: „Das Gewehrrr über — Gewehrrr ab — das Gewehrrr über!" herauftönten, da merkte der Einsame garnicht, wie er im Grunde schwere Arbeit verrichtete, eine, die sehr selten geworden, nämlich das Hauptbuch des Lebens umblättern und addieren und subtrahieren und schließlich zu einem Resultate gelangen. Zu einem wirklichen Fazit, das dann wieder ins Leben umgesetzt wird.

Freilich, das kann nicht jeder, es fehlen den meisten ein paar unumgängliche Posten dabei, nämlich Wahrheit und Bescheidenheit.

Aber der eingesperrte „Sozialdemokrat" Hann Klüth, der hatte das Glück, diese friedensstille Zelle zu finden, die sein Vorhaben so sehr begünstigte.

Und so vermochte er's.

•

„Jetzt is man so alt geworden, und doch is meistens allens schief gegangen, was man sich so in die Kinderjahren und auch später noch vorgenommen und vorgeträumt hat.

Erst hat man sich's im Elternhaus so recht mollig sein lassen wollen, ja prost Mahlzeit, da is Dietrich Siebenbrod dazwischen gestiegen .— nachher hat man doch für sich selbst so'n bißchen was ins Trockne bringen mögen — aber, allens Dummheiten, wie kann ein abhängiger Bootsmann was auf's Trockene bringen? — Zuletzt hat dann das dumme Herz noch was abkriegen wollen, da hat es sich aber zu hoch verstiegen und muß zusehen, wie ein anderer die „Sie" im Schlitten abküßt, wenn auch man im Schlaf. — Nee, das mus nu alles hinter einem liegen, einmal muß man doch Schluß machen und vernünftig werden, und jedes Ende hat auch was, so recht was Beruhigendes. Da kann einen nichts mehr irrig machen, denn das Ende is eben — das Ende.

Ja — aber was soll man dann hinterher?

I, Jünging, das is doch ganz einfach, der Mensch muß eben nach seinem Glück aussehen.

Ja, aber — hum — was is denn nu eigentlich das Glück?

I, das muß doch rauszukriegen sein, was soll es denn groß vorstellen?

Kuck, ich hab's all, dagegen wird keiner was anreden: das Glück ist ein großer Haufen Talerstücke.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg